Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

7. Jahrgang | 22. Dezember 2017 | Nummer 12

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Das Jahr 2017 neigt sich dem Ende entgegen. Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür. Wir alle freuen uns auf ein paar geruhsame, friedliche Tage und auf schöne Stunden im Familien- und Freundeskreis.

Am Jahresende blicken viele noch einmal zurück auf das abgelaufene Jahr. 2017 hat für die Bürger von Nuthe-Urstromtal große und bewegende Momente und auch Veränderungen mit sich gebracht. Es war für uns alle ein ereignisreiches Jahr, in dem wir viel bewegt haben. Und ich freue mich zum Jahresende sagen zu können: Unsere Gemeinde steht gut da und hat sich weiter entwickelt. Unsere landwirtschaftlichen Betriebe, Handwerk und Gewerbe verzeichnen volle Auftragsbücher. Zur guten Bilanz zählt nicht zuletzt, dass Nuthe-Urstromtal wächst. Der prognostizierte Trend einer rückläufigen Einwohnerzahl hat sich zum Glück nicht erfüllt. Es wurden mehr Kinder geboren und erfreulicherweise ist auch ein Zuzug von jungen Familien zu verzeichnen.

Von der allgemein guten Wirtschaftslage profitiert auch unsere Gemeinde. Wir haben mehr Steuereinnahmen und eine steigende Schlüsselzuweisung zu verzeichnen. Allerdings ist unsere Haushaltslage aufgrund der ebenfalls stark gestiegenen Ausgaben weiterhin angespannt.

Wir haben wichtige Projekte, wie zum Beispiel die teilweise Erneuerung der Straßenbeleuchtung, die Weiterführung der Sanierungsarbeiten an unseren Grundschulen, die Sanierung des Dorfgemeinschaftshaues in Märtensmühle, die Sanierung des Kreativ- und Schulungszentrums in Woltersdorf und nicht zuletzt den Anbau für das Gerätehaus in Ruhlsdorf und die Beschaffung von zwei Fahrzeugen für die Löschgruppen Stülpe und Woltersdorf, durchgeführt. Besonders stolz können wir über den großen Fortschritt bei der Altlastenbeseitigung sein. Für den seit vielen Jahren beabsichtigten Rückbau der DAVEDA-Industriebrache in Woltersdorf hat die Gemeinde nunmehr einen Zuwendungsbescheid über Fördermittel erhalten. Frohe Kunde auch für unsere jungen Familien: Die Baugenehmigung für den Erweiterungsbau der Kita „Tut mir gut“ in Hennickendorf liegt vor. Mit der Durchführung dieser Maßnahmen ist es uns gelungen und wird es uns auch weiterhin gelingen, die Lebensqualität für unsere Bürgerinnen und Bürger von Nuthe-Urstromtal spürbar zu verbessern. Beharrlichkeit und Zielstrebigkeit im Zuge der Realisierung vordergründiger Projekte haben sich gelohnt.

In unserer Gemeinde hat sich in diesem Jahr viel Bedeutendes ereignet. Jeder hat hier gewiss seine persönliche Prioritätenliste. Für Nuthe-Urstromtal waren sicherlich die herausragendsten Ereignisse zum einem das 15. Kreisernte-fest des Landkreises Teltow-Fläming, verbunden mit dem 25-jährigen Bestehen Nuthe-Urstromtals und die Bürgermeisterwahl. Bei letzterem haben sich die Bürgerinnen und Bürger für einen Wechsel entschieden. Aber auch die Bundestagswahlen haben die politischen Weichen für unser Land und damit auch für unsere Gemeinde neu gestellt. Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik ist eine weit rechts gerichtete, in Teilen rassistische Partei drittstärkste Kraft geworden. Was das bedeutet, ist derzeit nicht abzuschätzen.

Wesentliche Grundsteine der Stärke unserer Gemeinde sind Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement. Mich beeindruckt immer wieder, wie viele Bürgerinnen und Bürger sich für ihre Mitmenschen und für das Gemeinwohl engagieren.

Fortsetzung auf Seite 2

INHALT

Einschulung 2018/2019	**Seite 3**
Generationswechsel bei der Feuerwehr	**Seite 4**
Gemeindebrandmeister verabschiedet	**Seite 5**
Gedenkveranstaltung in Dobbrikow	**Seite 6**
„Geh nicht mit Fremden mit“	**Seite 16**
Nikolausmarkt lockte viele Besucher an	**Seite 22**

Beilage: Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal | Nr. 13/2017

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Fortsetzung von Seite 1

Sie leisten Nachbarschaftshilfe und kümmern sich um Bedürftige, sie sorgen für ein lebendiges Vereinsleben oder machen sich für die Umwelt stark, sie gehen zur Freiwilligen Feuerwehr oder zu einer Hilfsorganisation. Zugleich weiß ich es sehr zu schätzen, dass sich viele Unternehmen in unserer Gemeinde in den unterschiedlichsten Bereichen engagieren und zuverlässig sowohl kulturelle als auch sportliche Events unterstützen.

Darum möchte ich allen, die sich für Nuthe-Urstromtal einsetzen, herzlichen Dank sagen. Sie alle tragen dazu bei, dass unsere Gemeinde ein lebenswerter Ort mit einem guten Miteinander ist. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich wünsche mir, dass der Zusammenhalt und das Zusammenleben in Nuthe-Urstromtal auch weiterhin von Fairness und gegenseitigem Respekt geprägt werden.

Die kommenden Feiertage sind nicht für alle Bürgerinnen und Bürger freie Tage. Deshalb möchte ich an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen all jenen zu danken, die an den Feiertagen Dienst tun oder ehrenamtlich tätig sind.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich wünsche Ihnen harmonische Feiertage, ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr und dass die Erwartungen, die Sie mit 2018 verbinden, in Erfüllung gehen.

Ihre Bürgermeisterin
Monika Nestler

„Hier ist so mancher Sturm durchgegangen“

SELTENES EHEJUBILÄUM IN STÜLPE

Helga und Alfred Lehmann aus Stülpe sind seit 65 Jahren verheiratet. Ihre eiserne Hochzeit feierten sie mit Familie und Freunden in Holbeck. Noch gut erinnern sie sich an ihre Hochzeit am 21. November 1952. Die Braut hatte sich ein weißes langes Kleid nähen lassen und sich gelbe Rosen gewünscht, die der Bräutigam besorgen sollte. Alfred Lehmann hatte alles versucht, welche aufzutreiben. Letztendlich war er froh, dass er Nelken bekam. Dafür schenkte der 89-Jährige seiner 86-jährigen Frau zur eisernen Hochzeit gelbe Rosen.

Das eiserne Paar Helga und Alfred Lehmann.

Zum Standesamt fuhren sie damals mit der Kutsche. „Es war ein sonniger Tag, aber kalt“, sagt Helga Lehmann. In der Nacht zuvor kränkelte ein Pferd und so verbrachte Alfred Lehmann die Nacht nicht bei ihr, sondern im Stall. „Das kranke Pferd konnten wir für die Hochzeitskutsche nicht einsetzen“, berichtet Alfred Lehmann. Nach dem Standesamt fuhren sie nach Hause und machten sich dann mit der Hochzeitsgesellschaft auf den Weg in die Stülper Kirche. Unterwegs fiel Helga Lehmann plötzlich ein, dass sie das Stammbuch vergessen hatte. Schnell sagte sie Bescheid und ehe sie in der Kirche waren, hatte schon jemand das Buch gebracht.

Für das Hochzeitsmenü musste das Federvieh auf dem elterlichen Hof dran glauben. „Es gab Gänsebraten und Rosenkohl“, erinnert sich Helga Lehmann. Mit Wehmut schaut sie auf das Gruppenfoto, das damals gemacht wurde. „Von allen, die damals bei unserer Hochzeit dabei waren, leben nur noch sechs Personen“, bedauert sie.

Das Ehepaar hat vier Kinder, sieben Enkel und sieben Urenkel. Das achte Urenkelchen ist unterwegs. Auch mit 86 Jahren wirbelt Helga Lehmann noch im Haus umher. Sie liebt Blumen und kocht und bäckt gern.

Nach dem Rezept einer langen Ehe befragt, antwortet Alfred Lehmann: „Es gab Höhen und Tiefen, aber wir haben immer wieder zusammengefunden. Zurückstecken musste jeder mal.“ Helga Lehmann fügt schmunzelnd hinzu: „Hier ist so mancher Sturm durchgegangen“. Wenn es nach Alfred Lehmann ginge, würde er gern mal wieder auf seinen alten Deutz-Oldtimer-Traktor steigen, aber das schafft der gebürtige Stülper nicht mehr. Helga Lehmann hat wie ihr Mann einst in der Landwirtschaft gearbeitet. Ihre Hühner versorgen sie immer noch selbst.

Bürgermeisterin Monika Nestler ließ es sich nicht nehmen, den Eheleuten persönlich zu diesem seltenen Jubiläum zu gratulieren. Sie wünschte dem Paar alles Gute und für die Zukunft eine gute Gesundheit.

Einschulung 2018/2019

HIER ALLE HINWEISE UND TERMINE

Alle Kinder der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, die bis zum **30.09.2018** das sechste Lebensjahr vollenden, werden im Schuljahr 2018/2019 schulpflichtig.
Die Kinder müssen in der Grundschule Stülpe bzw. der Grundschule „Am Pekenberg“ in Zülichendorf gemäß der Satzung über die Bildung von Schulbezirken der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 06.01.1998 angemeldet werden. **Bei der Anmeldung haben die Eltern das schulpflichtige Kind in der Schule persönlich vorzustellen.** Die Eltern, die bis 13.11.2017 in unserer Gemeinde melderechtlich erfasst sind, wurden schriftlich benachrichtigt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, können Sie gern in der für Sie zuständigen Grundschule unter der jeweiligen Rufnummer einen Termin vereinbaren. Die Einschulungsgespräche finden an folgenden Tagen statt:

Grundschule Stülpe
Kastanienweg 1,
14947 Nuthe-Urstromtal:
19. bis 23. Februar 2018 jeweils
von 13.00 bis 18.00 Uhr
(zum Schulbezirk gehören die Ortsteile: Dümde, Gottow, Holbeck, Jänickendorf, Lynow, Schönefeld, Schöneweide, Stülpe, Scharfenbrück und Woltersdorf)
telefonische Terminvereinbarung
von 8.00 bis 14.00 Uhr
unter 033733/50203

Grundschule „Am Pekenberg“
Zülichendorf, Schulallee 1
14947 Nuthe-Urstromtal:
19.02.2018 von 9.00 bis 17.30 Uhr
20.02.2018 von 9.00 bis 15.00 Uhr
21.02.2018 von 9.00 bis 15.30 Uhr.
(zum Schulbezirk gehören die Ortsteile: Ahrensdorf, Berkenbrück, Dobbrikow, Felgentreu, Frankenförde, Gottsdorf, Hennickendorf, Kemnitz, Liebätz, Märtensmühle, Nettgendorf, Ruhlsdorf und Zülichendorf)
telefonische Terminvereinbarung
von 08.30 bis 14.00 Uhr!
unter 033734/50221

Folgende Unterlagen sind zum Vorstellungsgespräch vorzulegen:

1. ausgefüllter Antrag zur Aufnahme in die Grundschule,
2. Geburtsurkunde des Kindes,
3. Teilnahmebestätigung an der Sprachstandfeststellung, wenn erforderlich, Erklärung an der Teilnahme an einem Sprachkurs oder an einer sprachtherapeutischen Behandlung des Kindes,
4. Bescheinigung über das Sorge- und Erziehungsrecht für Kinder, deren Eltern nicht verheiratet sind,
5. Portfolio aus dem Kindergarten,
6. Bei gewünschter Rückstellung des Kindes von der Schulpflicht – Antrag – formlos.

Sollte Ihr Kind eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besuchen, bringen Sie bitte eine Kopie des Betreuungsvertrages mit.
Die Kinder, die im Jahr 2017 von der Einschulung zurückgestellt wurden, müssen erneut angemeldet werden. Sind Eltern der Meinung, dass das Kind trotz des erreichten Alters noch nicht schulfähig ist, ist dieses Kind **dennoch anzumelden.**
Wenn Eltern ihre Kinder in einer anderen Schule anmelden möchten, können sie einen Antrag an das Staatliche Schulamt Brandenburg an der Havel, Magdeburger Str. 45, 14770 Brandenburg an der Havel stellen. Das erforderliche Formular erhalten sie in der zuständigen Schule. Sofern Eltern ihre Kinder an einer Schule in freier Trägerschaft anmelden möchten, teilen sie das der für sie zuständigen Schule mit. Nach der Anmeldung wird die schulärztliche Untersuchung durch die Gesundheitsämter zur Feststellung des körperlichen Entwicklungsstandes durchgeführt. Die Untersuchungen finden in der Regel bis spätestens Ende April 2018 statt. Nachdem alle Informationen vorliegen, erhalten die Eltern eine schriftliche Mitteilung zur Feststellung der Schulfähigkeit und über die Aufnahme ihres Kindes in eine Schule.

Redaktionsschlüsse und Erscheinungstage

„Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal“ und die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ 2018

Ausgabe	Redaktionsschluss – freitags –	Erscheinungstag – freitags –
Januar	12.01.2018	26.01.2018
Februar	09.02.2018	23.02.2018
März	16.03.2018	29.03.2018 (Donnerstag)
April	13.04.2018	27.04.2018
Mai	11.05.2018	25.05.2018
Juni	15.06.2018	29.06.2018
Juli	13.07.2018	27.07.2018
August	17.08.2018	31.08.2018
September	14.09.2018	28.09.2018
Oktober	12.10.2018	26.10.2018
November	16.11.2018	30.11.2018
Dezember	07.12.2018	21.12.2018

Änderungen vorbehalten!

Berichtigung zum Beitrag „DLRG-Gala mit Spitzensportlern“

AUSGABE 11 VOM 24.11.2017

In der vorangegangenen Ausgabe der „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ ist uns leider ein kleiner Fehler unterlaufen. Die Bildunterschrift im Artikel „DLRG-Gala mit Spitzensportlern“ zum obersten Foto muss richtig heißen „Ehrung für Benjamin Kappler“. Wir bitten dies zu entschuldigen. Nichtsdestotrotz gab es am Vortag der Gala für Kevin Lehr eine ganz besondere Ehrung. Er hatte aus den Händen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Silberne Lorbeerblatt im Schloss Bellevue als Auszeichnung für seine hervorragenden Leistungen im Rettungsschwimmen verliehen bekommen und ist damit der dritte Luckenwalder Rettungssportler, dem diese Ehre zuteilwurde.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verlieh dem Woltersdorfer Kevin Lehr am 13. Oktober 2017 das Silberne Lorbeerblatt.

Generationswechsel bei der Feuerwehr

BÜRGERMEISTERIN ERNANNTE NEUE FÜHRUNGSRIEGE

Nun ist es amtlich: Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Nuthe-Urstromtal hat eine neue Leitungsspitze. Am 20. November dieses Jahres vereidigte und ernannte Bürgermeisterin Monika Nestler in einer kleinen Feierstunde Mathias Richter zum neuen Gemeindebrandmeister sowie Nico Becker, Uwe Teske und Stefan Ziege zu seinen Stellvertretern. Bislang bestand die Führungsriege der Freiwilligen Feuerwehr Nuthe-Urstromtal aus Gemeindebrandmeister Bernd Wendlandt, unterstützt von seinen Stellvertretern Mathias Richter, Nico Becker und Uwe Teske.

Die „alte“, die zum Teil auch die „neue“ Wehrführung ist, mit Bürgermeisterin Monika Nestler und Fachbereichsleiter Andy Merten (o. l.).

Bevor das formelle Prozedere vollzogen wurde, nutzte die Bürgermeisterin die Gelegenheit, sich bei den bisherigen Funktionsträgern für die geleistete Arbeit in den zurückliegenden Jahren zu bedanken. „Ohne sie würde es in einer so großen Gemeinde wie Nuthe-Urstromtal recht traurig aussehen, was den Brand- und Katastrophenschutz anbelangt. Dafür kann ich Ihnen meinen Dank nicht oft genug aussprechen“, sagte sie und hob dabei hervor, wie wichtig gerade der familiäre Rückhalt für diese besondere ehrenamtliche Tätigkeit sei. Sie wünschte der neuen Wehrführung für die kommenden Aufgaben viel Erfolg. Als Ratschlag gab sie den neu Berufenen mit auf den Weg, immer miteinander und nicht übereinander zu reden.

Die neue Wehrführung legt den Eid ab (v. l. n. r.: Monika Nestler, Mathias Richter, Nico Becker, Stefan Ziege und Uwe Teske).

Des Weiteren richtete die Bürgermeisterin ihren Dank an die bisherigen Gemeindefeuerwehrjugendwarte Volker Bieneck und René Schrötter für die aktive Nachwuchsarbeit und gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die positive Entwicklung der Mitgliederzahlen gerade im Kinder- und Jugendbereich weiter anhalten möge, um den Fortbestand der Löschgruppen zu gewährleisten. Als neuer Gemeindefeuerwehrjugendwart wurde Martin Volkmann berufen. Ihm zur Seite stehen seine Stellvertreter Denise Mammitzsch sowie Mario Seifert.

Der scheidende Gemeindebrandmeister Bernd Wendlandt wünschte den Kameraden allzeit ein gutes Händchen bei der Führung der Truppe und dass der Zusammenhalt weiter gepflegt wird. „Achtet auf einen vernünftigen und fairen Umgang miteinander“, legte er ihnen ans Herz. Bei Monika Nestler bedankte er sich mit einem Blumenstrauß für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren.

Gemeindebrandmeister verabschiedet

WÜRDIGE FEIER MIT ANERKENNUNG UND DANKESWORTEN AUCH SEITENS DES GEEHRTEN

„Demnächst werde ich eine Sondereinsatzgruppe ‚Enkelkinder' gründen und darauf freue ich mich schon", sagte der scheidende Gemeindebrandmeister Berndt Wendlandt während seiner Verabschiedungsfeier am 23. November dieses Jahres im Dobbrikower Mehrzweckgebäude. Die zuvor stattgefundene Fahnenweihe bildete einen würdevollen Rahmen für die nachfolgende Verabschiedung, zu der zahlreiche Gäste, darunter viele Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, Landrätin Kornelia Wehlan, Beigeordneter a. D. Holger Lademann, Ehrenkreisbrandmeister Gerd Heine, Bürgermeisterin Monika Nestler und ihr Vorgänger Winand Jansen sowie viele weitere Vertreter von Institutionen und Firmen erschienen waren.

Monika Nestler würdigte die Verdienste des Gemeindebrandmeisters und hob seinen unermüdlichen Einsatz im Dienste für die Feuerwehr hervor. „Tag und Nacht waren Sie und Ihre Mannschaft zur Stelle wenn es galt, Menschen zu retten und Leid zu lindern. Dafür gebührt Ihnen Dank und Anerkennung. Als Gemeindebrandmeister haben Sie sich allseits eine große Achtung erworben. Mit Ihrer Erfahrung, Ihrem Können, mit Ihrer Menschenkenntnis und Ihren Managerqualitäten haben Sie viele schwierige Situationen gemeistert", sagte sie. Auch seine Beharrlichkeit, wenn es um die Beschaffung von Ausrüstungen für die Kameraden oder Fahrzeugen ging, schätzte die Bürgermeisterin. Darüber hinaus lobte sie auch seinen Einsatz in der Kinder- und Jugendarbeit. „Der Einsatz hat sich mit Blick auf das Durchschnittsalter der neuen Wehrführung von 36 Jahren gelohnt", so Monika Nestler. Einen besonderen Dank richtete sie – wie viele der nachfolgenden Redner – an die Familie Wendlandt. Denn Frau und Kinder mussten sehr oft, gerade abends und an Wochenenden, auf die Anwesenheit des Ehemanns und Vaters verzichten.

Auch Landrätin Kornelia Wehlan rechnete dem scheidenden Gemeindebrandmeister hoch an, dass er sich in einem Maße für die Gemeinschaft engagiert hat, das über das normal Notwendige bei Weitem hinausgehe.

Teltow-Flämings stellvertretender Kreisbrandmeister Silvio Kahle kürte Berndt Wendlandt mit einer Urkunde für seine langjährige Tätigkeit als Gemeindewehrführer und die enge und gute

Die Feuerwehrkameraden überreichten Berndt Wendlandt ein Bild aller Löschgruppen der Gemeinde zur Erinnerung.

Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Katastrophenschutz des Landkreises Teltow-Fläming zum „ultimativen Allroundhelfer". Ehrenkreisbrandmeister Gerd Heine wies darauf hin, dass Wendlandt der zweitdienstälteste Gemeindebrandmeister in Landkreis sei und bedankte sich für seine große Einsatzbereitschaft und Kameradschaft. Vom DLRG-Stadtverband Luckenwalde bekam Wendlandt das Ehrenzeichen des DLRG-Landesverbandes in Bronze verliehen.

Natürlich hatten sich auch seine Feuerwehrkameraden etwas einfallen lassen – und das nicht nur für den Abend der Verabschiedung. So wurde am 17. November ein Fehlalarm ausgelöst, um das ehemalige Feuerwehroberhaupt nach Woltersdorf zur alten Schule zu locken. Dort hatten sich alle Löschgruppen aus Nuthe-Urstromtal und Luckenwalde mit Fahrzeugen und Blaulicht versammelt. Die Überraschung gelang trotz einiger Schwierigkeiten.

Landrätin Kornelia Wehlan bedankt sich bei Bernd Wendlandt mit einem kleinen Präsent.

Die Wehrführung mit dem amtierenden Gemeindebrandmeister Mathias Richter überreichte Wendlandt einen Erinnerungsteller, einen alten Helm mit den Unterschriften und ein gemeinsames Bild aller Löschgruppen.

Zu guter Letzt richtete die Hauptperson des Abends einige Worte an die Anwesenden. Er richtete seinen Blick zurück auf die Anfänge einer gemeinsamen Feuerwehr in der Großgemeinde und dankte denjenigen, die ihn und die Feuerwehr in den zurückliegenden Jahren unterstützt haben. Sein größter Dank aber galt ganz besonderen Menschen. „Ich war bei der Feuerwehr mehr als bei meiner Familie", sagte er. Deshalb habe er sich entschlossen, etwas kürzer zu treten, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. „Das dritte Enkelkind wurde vor wenigen Monaten geboren, das vierte kommt im Februar, also muss eine schnelle Eingreiftruppe ‚Enkelkinder' her", so der stolze Opa. Für seine Frau Marion hatte es als kleines Dankeschön einen Rosenstrauß parat. Zum Schluss wünschte er der neuen Wehrführung alles Gute für deren weitere Arbeit.

Berndt Wendlandt trat am 23. März 1972 in die Freiwillige Feuerwehr Scharfenbrück ein. Seit 1981 gehört er der Löschgruppe Dobbrikow an. Von 1997 bis 2017 war er Gemeindebrandmeister von Nuthe-Urstromtal. 12 Jahre lang arbeitete der Dobbrikower im Kreisfeuerwehrverband mit, davon sechs als stellvertretender Vorsitzender. 1998 bekam er das Deutsche Feuerwehrehrenkreuz in Silber und 2011 in Gold verliehen.

Gedenkveranstaltung in Dobbrikow

BEWEGENDE WORTE EINER ZEITZEUGIN

Anlässlich des alljährlich stattfindenden Volkstrauertages fand am 19. November dieses Jahres an der Kriegsgräberstätte auf dem Friedhof in Dobbrikow eine zentrale Gedenkveranstaltung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, des Landkreises Teltow-Fläming und des Kreisverbandes des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. statt. Der Volkstrauertag wurde als Gedenktag für die Gefallenen der beiden Weltkriege eingeführt. Später wurde auch der zivilen Opfer des Krieges gedacht und heute ist er allen Opfern von Krieg, Gewalt und Terror gewidmet.

Pfarrer Matthias Wolf sprach Worte des kirchlichen Gedenkens und betete für die Opfer. Bürgermeisterin Monika Nestler sagte in ihrer Ansprache, der Volkstrauertag sei ein „schwieriger" Gedenktag, denn er legt einen Finger in alte Wunden, erinnert an Schrecken und Fehler der Vergangenheit. Deswegen sei es umso wichtiger, diese Erinnerungen nicht verblassen zu lassen. „Bis heute toben um uns herum viele furchtbare Kriege. Mord und Folter, Grausamkeit, Hass und Terror verdunkeln auch unsere Zeit. Viele Terrorgruppen glauben in einer grenzenlosen Anmaßung, über Leben und Tod entscheiden zu können. Deshalb ist es wichtig, dass der Volkstrauertag auch heute die Menschen erreicht. Denn er erinnert nicht nur an die Opfer der Vergangenheit. Er erinnert ebenso an unseren Auftrag für die Gegenwart und Zukunft", betonte sie.

Wie viel Leid der Zweite Weltkrieg den Menschen brachte, machten die Worte von Helga Kroop aus Schönhagen deutlich. Die 74-Jährige schilderte in ergreifenden Worten ihr schicksalhaftes Leben.

Am 1. Mai 1945, in den Wirren der letzten Kriegstage, wurde sie als Kleinkind bei Dobbrikow im Wald neben einer toten Frau gefunden und von Soldaten in Zauchwitz abgegeben. Erst im August dieses Jahres erfuhr sie durch Zufall einige wichtige Details über dieses Geschehen. „Mein Leben lang konnte ich trotz vieler Recherchen meine Herkunft nicht in Erfahrung bringen. Es ist einfach zu spät, um noch etwas zu finden. Es sind viele Zeitzeugen nicht mehr am Leben. Gern würde ich dem Soldaten, der mich gerettet hat, Danke sagen. Und ich hätte meinen Kindern gerne noch erzählen wollen, wo die Wurzeln ihrer Mutter sind", sagte Helga Kroop. Vermutungen liegen nun nah, dass ihre Mutter in der Kriegsgräberstätte in Dobbrikow neben den über 100 toten Soldaten beerdigt wurde. Leider weiß niemand ihren Namen. Sie habe nun einen Ort der Trauer, so Helga Kroop. Gemeinsam mit ihrem Mann und ihren Kindern legte sie Blumen im Gedenken an ihre Mutter nieder.

Die Totenehrung nahm Landrätin Kornelia Wehlan vor. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Posaunenchor Woltersdorf und vom Trompetenensemble der Kreismusikschule Teltow-Fläming.

Vertreter aus Kommunalpolitik und des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge legten an der Kriegsgräberstätte Kränze nieder.

Die Ausführungen der Zeitzeugin Helga Kroop machten den Hintergrund des Volkstrauertages in besonderer Weise deutlich.

Gegen rassistisch motivierte Angriffe

GEMEINSAM MIT LUKA-NETZWERK

Seit längerem gibt es eine Serie von rassistisch motivierten Angriffen auf das Kinder- und Jugendzentrum der SJD-Die Falken Klab in Luckenwalde. Die Besucher/innen erfahren rassistisch motivierte Übergriffe und Beleidigungen im Alltag. Es handele sich also keinesfalls um einzelne Vorkommnisse, sondern um ein grundsätzliches, gesellschaftliches Problem, so die Geschäftsführerin der Falken Brandenburg Jane Baneth. Die Brandenburger Falken sind Träger des Kinder- und Jugendzentrums Klab in Luckenwalde.

Der Klab ist Teil des LUKA-Netzwerkes, einem Zusammenschluss der Jugend- und Jugendsozialarbeiter/innen aus der Kreisstadt Luckenwalde, der Stadt Trebbin und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal.

Wir anerkennen nicht nur die hohe Fachlichkeit unsere Kolleginnen und Kollegen und ihrer vielen ehrenamtlichen Unterstützer/innen im Klab. Wir schätzen und unterstützen ganz besonders, dass sie ihren Auftrag, sich allen jungen Menschen im Sozialraum, unabhängig ihrer Herkunft und Unterschiedlichkeit zuzuwenden, ernst nehmen und davon nicht abbringen lassen.

Auch schätzen wir sie als Menschen und Kolleginnen in unserem Sozialarbeiternetzwerk. Das LUKA-Netzwerk verurteilt aus diesem Grund die rassistisch motivierten Angriffe auf das Kinder- und Jugendzentrum Klab der SJD-Die Falken in Luckenwalde.

unterzeichnet von:
Gemeinde Nuthe-Urstromtal – Jugendbüro:
Beate Vogt und Elke Schmidt
Stadt Luckenwalde – Sozialarbeit an Grundschule:
Jens Bunk, Cornelia Klein
Stadt Luckenwalde – Jugendklub Go7:
Sascha Wittig, Enrico Birnbaum
Ingrid Schäfer
Jugendmigrationsdienst Teltow-Fläming – Gemeinschaftswerk Niedergörsdorf e. V.: Anna Löwenherz
Gemeinschaftswerk Niedergörsdorf e.V.: Mobile Kinder- u. Jugendarbeit; Denny Heinrich
Evangelisches Jugendwerk TF gGmbH: Geschäftsführerin Ria von Schrötter; Sozialarbeit an Schule: Marcus Mauersberger, Claudia Bölling, Margarethe Maulhardt
ASB Ortsverband Dahme/Luckau e.V. – Sozialarbeit an Schule: Michael Luther

Weihnachtlicher Glanz in Ruhlsdorf

DAFÜR BASTELTEN VIELE KLEINE „LANDMÄUSE“

Auch in diesem Jahr schmückten Kinder aus den Einrichtungen der Gemeinde die Tannenbäume vor und in der Verwaltung in Ruhlsdorf. Kinder aus dem Hort Stülpe hatten in den letzten Wochen fleißig wetterfesten Baumschmuck gebastelt. Am 4. Dezember machte sich eine kleine Abordnung auf den Weg nach Ruhlsdorf, um der großen Fichte vor dem Verwaltungsgebäude ein weihnachtliches Aussehen zu verleihen. Mitarbeiter des Bauhofes hatten bereits die Lichterketten angebracht, die Leiter stand bereit und so konnte das große Schmücken beginnen.

Für den Baum im Foyer hatten die kleinen Stülper Landmäuse den Schmuck gebastelt. Am 6. Dezember kamen die Fünf- und Sechsjährigen der Kita mit ihren Erziehern und ganz viel tollem Weihnachtsbaumschmuck im Gepäck. Emsig verteilten sie ihre Päckchen, Tannenbäume und Kugeln an der bislang nur mit Lichterketten geschmückten Fichte. Nach getaner „Arbeit“ stimmten die Landmäuse die Mitarbeiter der Verwaltung mit zwei Liedern auf die Weihnachts- und Winterzeit ein, wofür sie viel Applaus bekamen.

Als kleines Dankeschön erhielten sowohl die Hort- als auch die Kitakinder Süßigkeiten.

Die Weihnachtsbäume stammen beide aus der Gemeinde. Die große Coloradotanne auf dem Platz vor dem Verwaltungsgebäude wurde von Familie Kutschera aus Jänickendorf gespendet und der etwas kleinere Baum im Foyer von der Revierförsterei Lindhorst. Vielen Dank dafür.

Stolz präsentieren die Stülper Hortkinder gemeinsam mit ihren Erzieherinnen den weihnachtlich geschmückten Baum, der aus Jänickendorf stammt.

Bis zur Spitze wurde der Baum geschmückt – nicht mit Leiter, sondern Muskelkraft.

Gemeinde Nuthe-Urstromtal zum 11. Mal mit dabei!

AUF DER INTERNATIONALEN GRÜNEN WOCHE IN DER BRANDENBURGHALLE

Zum 83. Mal öffnet vom 19. bis 28. Januar 2018 die Internationale Grüne Woche in Berlin. Brandenburg beteiligt sich zum 26. Mal an der größten Internationalen Verbrauchermesse für Landwirtschaft, Ernährung und Gartenbau mit einer eigenen Halle. Insgesamt werden erneut wieder rund 200 der in Brandenburg ansässigen Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft, des Gartenbaus sowie ländliche Handwerks- und Gastronomiebetriebe erwartet, die an 80 Ausstellerplätzen in der Brandenburg-Halle 21a vertreten sein waren. Den Agrarstandort Brandenburg so interessant und erlebnisreich wie möglich zu präsentieren, ist der Anspruch, den sich Brandenburg immer wieder aufs Neue setzt.

Wirtschaftsförderung – gemeinsam durch Landkreis und Gemeinde

Wie in den 10 Jahren zuvor bietet auch im Jahr 2018 der Landkreis seinen Kommunen erneut die Möglichkeit der Untervermietung eines Ausstellerstandes für regionale Direktvermarkter der Region in der Brandenburghalle 21a an. Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal nutzt wiederholt dieses Angebot und stellt im Rahmen der Wirtschaftsförderung einem Unternehmen aus der Gemeinde den Ausstellungsstand als Plattform für die Präsentation regionaler Produkte zur Verfügung.

2017 auf der Grünen Woche.

Im kommenden Jahr wird dies der Spargelhof Frankenförde gemeinsam mit der LiVe Spargelhof Frankenförde GmbH sein. Dieses Unternehmen wird damit zum 2. Mal seine Produkte den Messebesuchern anbieten und sich in der Hauptstadtmetropole so einen noch bekannteren Namen versuchen zu erobern. Dies gelang im Jahr 2016 beim ersten Auftritt dem Frankenförder Unternehmen bereits gut.
Neben Spargel in Dosen und einer Spargelsuppe will das Unternehmen seine verschiedensten Kartoffelsorten den interessierten Verbrauchern über ein kleines „Kartoffel-Quiz“ näher bringen. Seien Sie gespannt und besuchen Sie doch einfach den Stand der Gemeinde Nuthe-Urstromtal in der Messehalle 21a am Dienstag, 23. Januar 2018, und überzeugen sich selbst!

Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Gemeinde Nuthe-Urstromtal

Bushaltestellen in Stülpe fertiggestellt

Endlich müssen die Fahrgäste nicht mehr im Regen stehen. Am 16. November dieses Jahres wurden in der Ließener Straße in Stülpe zwei neu ausgebaute Haltestellen inklusive eines modernen Buswartehäuschens an die Gemeinde Nuthe-Urstromtal übergeben. Die Bauabnahme erfolgte ohne Mängel. Ein paar Tage später wurden die Haltepunkte von der Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming offiziell in Betrieb genommen.

Die Baukosten beliefen sich auf insgesamt rund 38.000 €, davon wurden 50 Prozent vom Landkreis übernommen, während die Gemeinde die restlichen finanziellen Mittel beisteuerte.

Von nun an können die Fahrgäste trockenen Fußes in die Busse Richtung Luckenwalde oder Dahme einsteigen und finden bei schlechtem Wetter in einer modernen, gut beleuchteten Buswartehalle Schutz. Jahrelang gab es nur zwei Haltestellenschilder sowie eine von Eltern aufgestellte, mittlerweile etwas verwitterte Holzbank.

Beim Probesitzen in der neuen Buswartehalle: René Kober, Chef der bauausführenden Firma, Berndt Wendlandt von der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal und Detlef Quaas, Bauleiter des Planungsbüros RCL Ingenieurgesellschaft mbH (v. l. n. r.).

Eigentlich sollten die Bauarbeiten bereits zum Ende der Herbstferien abgeschlossen sein, aber durch Lieferschwierigkeiten zogen sie sich dann doch über einen längeren Zeitraum hin. Die Fertigstellung wurde besonders von den die Haltestelle nutzenden Schulkindern sehnsüchtig erwartet, zumal die dunkle und feuchte Jahreszeit bereits im vollen Gange ist. Die neuen, barrierefreien Warteflächen und das moderne Buswartehäuschen erhöhen den Schutz und die Sicherheit der abfahrenden und ankommenden Fahrgäste enorm.

Fahne der Nuthe-Urstromtaler Feuerwehr geweiht

ALS SYMBOL DER ZUSAMMENGEHÖRIGKEIT UND DES FRIEDENS

Am Abend des 23. November dieses Jahres wurde die anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Gemeinde Nuthe-Urstromtal an die Wehrführung überreichte Traditionsfahne mit einem feierlichen Akt im Festzelt vor dem Mehrzweckgebäude in Dobbrikow geweiht. Die Fahnenweihe nahm der Ehrenpräsident des Landesfeuerwehrverbandes Manfred Gerdes unter den Augen zahlreicher Gäste vor. Im Land Brandenburg gibt es derzeit nur vier Kameraden, die ein derartiges Prozedere vornehmen dürfen.

Der Festakt begann mit dem Einmarsch der neuen Feuerwehrfahne, begleitet von weiteren Traditionsfahnen der Nuthe-Urstromtaler Ortsfeuerwehren und der Luckenwalder Wehr. Nachdem die letzten Takte der Einmarschmusik verklungen waren, richtete Manfred Gerdes einige Worte an die Anwesenden. „Fahnenweihen sind ein guter Brauch und eine gute Tradition in den Feuerwehren. Die Fahne der Feuerwehr wird als Symbol der Zusammengehörigkeit und des Friedens geachtet. Seht diese eure Fahne an als ein Symbol der Entschlossenheit in Verantwortung und treuer Pflichterfüllung, im Sinne der steten Bereitschaft zu löschen, zu retten, zu bergen und zu schützen, getreu dem Wahlspruch der Feuerwehren: Einer für alle, alle für einen – Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“. Er wünschte der Freiwilligen Feuerwehr Nuthe-Urstromtal eine gute Zeit und immer eine gesunde, glückliche Heimkehr von den Einsätzen.

Der Ehrenpräsident des Landesfeuerwehrverbandes Manfred Gerdes bei der Fahnenweihe.

Alsdann weihte der Ehrenpräsident des Landesfeuerwehrverbandes die Fahne der Freiwilligen Feuerwehr Nuthe-Urstromtal mit der geweihten Fahne aus Woltersdorf. „Möge Sie der Geist der Zusammengehörigkeit und der Kameradschaft in Zukunft in Frieden unter diesem Banner vereinen“, gab er allen Kameradinnen und Kameraden mit auf dem Weg.

Den Wunsch nach einer Traditionsfahne für die gesamte Nuthe-Urstromtaler Freiwillige Feuerwehr hegten der langjährige Gemeindebrandmeister Berndt Wendlandt und Bürgermeisterin Monika Nestler schon lange. Dank einiger Sponsoren konnte dieser nun endlich in die Tat umgesetzt werden. Die repräsentative Fahne wurde von Evelyn Rettig aus Hennickendorf in Handarbeit gefertigt.

Heimatjahrbuch Teltow-Fläming 2018 erschienen

Wussten Sie, was es mit den Betonruinen in Wäldern und auf Wiesen zwischen Großbeeren und Zossen auf sich hat? Kennen Sie sich mit dem Ludwigsfelder Ortsteil Löwenbruch und dessen Geschichte aus und wissen Sie, wie man einst die „Kirche“ ins Dorf holte? Hätten Sie gedacht, dass man in Welsickendorf einst Großaufträge an Niederlausitzer Künstler vergab? Und ist Ihnen bekannt, dass der Zossener Heimatkalender einer von mehreren Vorgängern des Heimatjahrbuches gewesen ist?

Dies und einiges mehr erfährt man im gerade erschienenen Heimatjahrbuch für den Landkreis Teltow-Fläming 2018. Der nunmehr fünfundzwanzigste Jahrgang berichtet auf 148 Seiten in Text und Bild über Wissenswertes aus Vergangenheit und Gegenwart der Region.

Die insgesamt 24 Beiträge befassen sich mit der wechselvollen Geschichte des „Heidehofes“ in Groß Schulzendorf, den Friedhöfen in Dabendorf, dem Ende der SED im Institut für Gemüseproduktion Großbeeren 1989/90, dem Zossener Ortsteil Lindenbrück, der Geschichte der Kleintierzucht in Woltersdorf und der einst schweren körperlichen Feldarbeit rund um Jänickendorf (und anderswo).

Neben weiteren interessanten Beiträgen findet auch die traditionelle Chronik von ausgewählten Ereignissen im Landkreis Teltow-Fläming 2016/2017 wieder ihren Platz.

Das Heimatjahrbuch 2018 ist zum Preis von 7,00 Euro im Museum des Teltow in Wünsdorf und verschiedenen anderen Kultur- und Informationseinrichtungen des Landkreises sowie im Buchhandel erhältlich. Zudem kann es beim Amt für Bildung und Kultur der Kreisverwaltung telefonisch unter 03371 6083602 bestellt werden.

Pressestelle Landkreis TF

Brot und Kuchen aus dem Backofen

Am Sonnabend, dem 23. Dezember, gibt es ab 12.00 Uhr in Jänickendorf wieder leckeres Brot, Butterstollen und Kuchen aus dem Lehmbackofen an der Museums-Scheune.

Frische Schmalzstullen sowie kalte und heiße Getränke sind ebenfalls im Angebot. Vorbestellungen sind möglich unter Telefon 03371 614479.

Foto: privat

BUS 755 Trebbin – Luckenwalde – Frankenfelde (TF)

VTF

Gültig ab: 10.12.2017

BUS 755

BUS 755 Montag-Freitag | Sa,So,Feiertag

Verkehrshinweise	99	98	
Trebbin Bhf (Verknüpfungspunkt Bus/Bahn) ab	+	+	+
Trebbin, Weinberg	+	+	+
Trebbin, Markt	+	+	+
Ahrensdorf (bei Trebbin), Kallinberg	+	+	+
Ahrensdorf (bei Trebbin), Dorfaue	+	+	+
Märtensmühle, Lindenallee	+	+	+
Märtensmühle, Zum Rauhen Luch	+	+	+
Liebätz	+	+	+
Ruhlsdorf (TF), Trebbiner Chaussee	+	+	+
Ruf Ruhlsdorf, Sportplatz	+	+	+
Woltersdorf (TF), Potsdamer Str.	+	+	+
Woltersdorf (TF), Berliner Ch.	+	+	+
Scharfenbrück, Mitte	|	+	+
Schöneweide (TF), Lindenstr.	|	+	+
Gottow, Am Dorfplatz	|	+	+
Schönefeld (bei Luckenwalde), Gottower Str.	|	+	+
Dümde	|	+	+
Stülpe, Schule	|	+	+
Stülpe, Baruther Str.	|	+	+
Lynow	|	+	+
Holbeck, Eichenallee	|	+	+
Holbeck, Jägerweg	|	+	+
Jänickendorf (TF), Alte Hauptstr.	|	+	+
Jänickendorf (TF), Zum Bhf	|	+	+
Luckenwalde, Wasserwerk	|	+	+
Luckenwalde, Baumschulenweg	|	+	+
Luckenwalde, Krankenhaus	+	+	+
Luckenwalde, Salzufler Allee	+	+	+
Luckenwalde, Haag	+	+	+
Luckenwalde Bhf (Verknüpfungspunkt Bus/Bahn)	+	+	+
Luckenwalde, Fläming - Therme	+	+	+
Luckenwalde, Marktkauf	+	+	+
Luckenwalde, Frankenfelder Ch.	+	+	+
Luckenwalde, Neu Frankenfelde	+	+	+
Berkenbrück (TF), Dorfstr.	+	+	+
Hennickendorf (TF), Waldstr.	+	+	+
Hennickendorf (TF), Luckenw.Ch.	+	+	+
Hennickendorf (TF), Hauptst.	+	+	+
Dobbrikow, Hauptstr.	+	+	+
Dobbrikow, Am Anger	+	+	+
Dobbrikow, Nettgendorfer Str.	+	+	+
Nettgendorf	+	+	+
Zülichendorf, Schulallee	+	+	+
Zülichendorf, Kemnitzer Landstr.	+	+	+
Kemnitz	+	+	+
Felgentreu	+	+	+
Frankenförde	+	+	+
Gottsdorf, Am Sprint	+	+	+
Frankenfelde (TF), Kirche an	+	+	+

99 nur an Schultagen

98 nur in den Ferien

VBB-Tarif zuzüglich des Komfortzuschlages 1,00 EUR je Fahrgast und Fahrweg
Fahrgast und Fahrweg

Wann fährt der RufBus?

Montag bis Freitag: 5.30 - 23.30 Uhr sowie
Samstag, Sonntag, Feiertag: 8.30 - 23.30 Uhr.
Die Fahrzeit richtet sich nach den zu bedienenden Haltestellen auf der Strecke.

Wie erfolgt die Bestellung?

Über einen Anruf unter (03371) 62 81 81 montags bis freitags 5.00 - 17.00 Uhr.
- Ihre Bestellung muss spätestens 60 Minuten vor Fahrtbeginn erfolgen.
- Bis 17.00 Uhr des vorangegangenen Werktags müssen angemeldet werden:
  Fahrten Montag bis Freitag zwischen 5.30 und 8.00 Uhr
  Fahrten am Wochenende und an Feiertagen.
- Bis 48 Stunden vor Fahrtantritt müssen Gruppenfahrten ab 8 Personen angemeldet werden (VBB-Tarif § 5.3.4).

Nennen Sie bei der Bestellung:
- Ein- und Ausstiegsstation, evtl. Anschlusspunkte (z.B. Bahnanschluss),
- Anzahl der Personen, Mitnahme von Gepäck, Kinderwagen, Rollstuhl,
- eine Telefonnummer (Handy) für Rückfragen.

Fahrzeug der Johanniter im Auftrag der Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH.

Wichtige Hinweise:

- Die Mitfahrt innerhalb von Ortschaften ist nicht möglich.
- Der RufBus fährt nicht, wenn 60 min vor oder nach der Wunschzeit ein Linienbus fährt.
- Bei mehreren Fahrtwünschen gleichzeitig ist die selbst gewählte Abfahrtszeit nicht immer möglich.
- Wir versuchen, Ihren Anschluss zum Zug oder Linienbus zu gewährleisten.

- **Haltestelle Ruf, Ruhlsdorf Sportplatz keine Gruppenfahrten möglich.**

- **Es erfolgt nur eine Bedienung zwischen Haltestelle und Haltestelle auf der Linie.**

„Geh nicht mit Fremden mit!“

SO SCHÜTZEN SIE IHR KIND

Der Albtraum aller Eltern: Auf dem Nachhauseweg wird das eigene Kind von einem Fremden auf der Straße angesprochen. Der Mann oder die Frau ist angeblich „ein Freund von Mama und Papa“ und soll das Kind sicher nach Hause bringen, weil die Eltern beschäftigt sind oder einen Unfall hatten. Ihr kleiner Liebling denkt sich nichts dabei und geht mit dem Fremden mit. Kommt es zum Schlimmsten, sehen Sie Ihr Kind so vielleicht nie wieder.

Um diese furchtbare Situation nie Realität werden zu lassen, wenden einige Mütter und Väter einen kleinen, aber überaus wirksamen Trick an:

Gemeinsam mit Ihrem Kind legen Sie ein Passwort fest, dass eine Person, die das Kind abholen möchte, wissen muss. Wird Ihr Mädchen oder Junge also von einem Fremden angesprochen, fragt es zuerst nach dem Passwort, bevor es mitgeht. Die Frage wird eine fremde Person mit bösen Absichten vielleicht erst einmal verwirren, das kann sich das Kind zu Nutze machen, um schnell wegzulaufen.

Wichtig: Das Passwort muss ausgetauscht werden, sobald es einmal jemandem weitergegeben wurde, der keine Vertrauensperson ist. Erinnern Sie Ihr Kind auch daran, das Codewort mit niemandem zu teilen und – ob mit Passwort oder ohne – immer vorsichtig zu sein und Fremden nie blindlings zu vertrauen.

Für den Ernstfall sensibilisieren

Denn, auch wenn solch ein Passwort eine gute Möglichkeit ist, Eltern und Kind abzusichern, am wichtigsten ist es für solche Situationen immer noch, das Selbstbewusstsein des Kindes zu stärken. Bringen Sie Ihrem Kind früh bei, dass es „Nein“ sagen darf – ja manchmal sagen muss.

- Machen Sie Ihrem Nachwuchs außerdem bewusst, dass Sie immer wissen müssen, wo er gerade ist oder hingeht. Verbringt das Kind also gerade Zeit bei einem Freund und wollen die beiden nun gemeinsam auf den Spielplatz gehen, muss als erstes Mama Bescheid gegeben werden. Fangen Sie schon in harmlosen Situationen an, Ihrem Kind diese Regel einzuschärfen. Sind Sie im Supermarkt und Ihr Kind möchte zur Zeitschriftenabteilung, muss es erst fragen und Bescheid geben. So gewinnen Kinder ein Bewusstsein dafür, dass ihr Aufenthaltsort für die Eltern von zentraler Bedeutung ist.
- Jagen Sie Ihrem Kind keine Angst vor anderen Menschen ein, machen Sie ihm aber bewusst, dass ihm nicht alle Menschen wohlgesonnen sind. Kinder sind von Natur aus aufgeschlossen, diese Weltoffenheit sollen sie auch nicht verlieren, dennoch sollten sie ein Bewusstsein dafür entwickeln, wer „ein Fremder“ ist und warum sie diesem nicht trauen dürfen. Legen Sie mit Ihrem Kind also ganz klar fest, wer ein Fremder ist und wer nicht. Tante Margit, die es – in Absprache mit den Eltern – gelegentlich vom Kindergarten abholt, ist keine Fremde. Der Mann, den das Kind vom Bäcker kennt, allerdings schon.
- Generell sollte die Regel lauten: Geh nie mit einem Fremden mit, wenn er dich direkt dazu auffordert. Du musst auch keinem fremden Erwachsenen helfen, nur weil er dich drum bittet. Nur Erwachsene helfen fremden Erwachsenen, das sollte jeder Fremde verstehen.
- Laut dem Kinderpsychiater Dr. Michael Winterhoff sind Kinder ab dem fünften Lebensjahr in der Lage zu verstehen, wenn eine Situation befremdlich ist. Deshalb ist es spätestens ab diesem Alter, aber am besten schon früher, wichtig, das Kind in der Gewissheit zu stärken, dass es immer über alles mit den Eltern reden kann. Kommt ihm etwas komisch vor, soll es das sofort den Eltern erzählen, egal wie klein die Sache ist. Machen Sie Ihrem Kind auch klar, dass es in solchen Situationen völlig egal ist, ob es „einen Fehler gemacht hat“ – also beispielsweise mit einem Fremden geredet hat – es kann und sollte immer zu Ihnen kommen. Und: Dies alles gilt nicht nur für fremde Personen. Auch wenn im Familien- und Freundeskreis etwas passiert, das das Kind verwirrt oder verängstigt, darf, soll, muss es immer etwas sagen.
- Um beim Kind das Verständnis für Gefahrensituationen zu schärfen, müssen Eltern auch selbst an ihrem Erziehungsstil arbeiten. Als Elternteil müssen Sie verstehen und respektieren, dass Kinder ihre eigenen Grenzen haben, die Sie nicht überschreiten sollten. Das kann schon bei kleinen Dingen anfangen: Wird ein Kind immer und wieder dazu aufgefordert ein T-Shirt anzuziehen, das es nicht mag, das kratzt oder zu eng ist, dann signalisieren Sie dem Kind so: „Deine Gefühle interessieren mich nicht.“ Wichtig ist also zuzuhören und auf das Kind und dessen Bedürfnisse einzugehen. Das gilt beispielsweise auch für den Besuch bei Verwandten. Zwingen Sie Ihr Kind nicht, Personen zu umarmen oder zu küssen, wenn es das nicht möchte. So vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es in Ordnung ist, wenn es seine eigenen Grenzen hat und festlegt.
- Kindern fällt es oft schwer zu unterscheiden, was erlaubt und was verboten ist – vor allem, weil Täter häufig suggerieren, dass das, was sie tun, völlig in Ordnung ist. Legen Sie mit Ihrem Kind also ganz klar fest, was andere dürfen und was nicht. Die oberste Regel: Kein Fremder darf den eigenen Körper anfassen.

Quelle: http://www.familie.de/kind/geh-nicht-mit-fremden-mit-so-schuetzen-sie-ihr-kind-1150706.html

IMPRESSUM NUTHE-URSTROMTALER NACHRICHTEN

Herausgeber: Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin, Telefon (030) 28 09 93 45, Fax: (030) 28 09 94 06
Objektleitung und verantwortlich für den Gesamtinhalt: Michael Buschner
Redaktion: Fachbereich I der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal
Vertrieb: DVB
Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bezugsmöglichkeiten: Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ werden in einer Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen von außen erreichbaren Briefkasten verfügen. Weiterhin sind die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ zum Abopreis von 29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) oder Einzelexemplare gegen Erstattung der Versandkosten über den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen werden. Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ sind auch im Internet nachzulesen unter www.nuthe-urstromtal.de

Die nächste Ausgabe erscheint am **26. Januar 2018.** Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **12. Januar 2018.**

Weihnachtsfeier mit buntem Programm

FÜR ALLE SENIOREN EIN SEHR SCHÖNER NACHMITTAG

Traditionsgemäß trafen sich am Mittwoch, dem 6. Dezember, 44 Senioren aus Stülpe, Holbeck und Jänickendorf zur alljährlichen Weihnachtsfeier im Speisesaal der Grundschule Stülpe. Frau Papendorf begrüßte alle Senioren, Frau Krüger von der Gemeindeverwaltung in Vertretung von Frau Nestler, Frau Valentin, Ortsvorsteherin von Holbeck und Frau Ziehe, Ortsvorsteherin von Jänickendorf sowie fünf Senioren, die das erste Mal an der Weihnachtsfeier teilnahmen. Die Organisatoren würden sich freuen, wenn noch mehr Senioren die Angebote wahrnehmen würden. Sie sind herzlich willkommen.

Durch die Holbecker Imbissgaststätte „Essen bei Bodo“ war die Kaffeetafel mit selbst gebackenem, wohlschmeckendem Kuchen und belegten Broten vorbereitet worden. Der Kindergarten „Stülper Landmäuse“ eröffnete das Programm mit einigen Tänzen und Liedern und dem Märchenspiel „Frau Holle“. Die Senioren staunten nicht schlecht, wie textsicher die Kinder ihre Rolle beherrschten. Für die Einstudierung haben sich ihre Erzieher recht viel Mühe gegeben.

Die Frauentanzgruppe aus Schönefeld/Dümde unter Leitung von Frau Seifert zeigte uns Urberliner Tänze, was mit großem Beifall bedacht wurde und eine Zugabe der Tanzgruppe folgte. Was konnte es anderes sein als der „Annemarie-Tanz“. Mit weihnachtlichen Liedern stimmte uns die Orchestergruppe „Dümder Freunde“ unter Leitung von Frau Braschke auf die Weihnachtszeit ein.

Foto: privat

Die kleinen „Stülper Landmäuse“ unterhielten die Senioren mit Liedern, Tänzen und einem Theaterstück.

Ein herrlich bunter Nachmittag ging nun zu Ende, den viele Senioren noch lange in Erinnerung behalten werden.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Brandenburg, welcher für die musikalische Umrahmung sorgte und dem Team der Imbissgaststätte „Essen bei Bodo“, dem Kindergarten „Stülper Landmäuse“, der Frauentanzgruppe Schönefeld/Dümde, dem Orchester „Dümder Freunde“ sowie allen Helfern, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben.

Joachim Anschütz

Vorweihnachtliche Bescherung

DIE JUGENDTRUPPE DER FFW JÄNICKENDORF DANKT DEM GROSSZÜGIGEN SPENDER

Große Freude herrschte bei der Kinder- und Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr in Jänickendorf. Durften sie doch am 28. November ein paar große Pakete auspacken, die es in sich hatten: Nagelneue Übungs- und Wettkampfschläuche, zwei Saugschläuche, ein Verteiler und ein Saugkorb werden von nun an die Bedingungen für die derzeit acht Mitglieder der Kinder- und Jugendgruppe erheblich verbessern.

Zu verdanken haben sie diese vorweihnachtliche Bescherung der ortsansässigen Firma coolback GmbH, die die Kosten für die Beschaffung übernahm. „Wir unterstützen gern das Engagement der Feuerwehr, das ist genau im Sinne unserer Firma“, sagte Sven Mittelstädt, Personalleiter der coolback GmbH. So hat das Unternehmen bereits des Öfteren Brötchen für die Verpflegung der Feuerwehrleute bei Einsätzen und Wettkämpfen spendiert.

Sind dankbar für die Unterstützung durch die Firma coolback GmbH, deren Personalleiter Sven Mittelstädt (2.v.li.) bei der Übergabe dabei war: Mitglieder der Kinder- und Jugendfeuerwehr Jänickendorf, Ortswehrführer Volker Bieneck (r.) und Jugendwartin Denise Mammitzsch (3. v. r.)

Ortswehrführer Volker Bieneck und Jugendwartin Denise Mammitzsch sind ebenfalls froh über die Spende. „Wir sind die Ersten in Nuthe-Urstromtal, die flexible Saugschläuche haben“, betonte Volker Bieneck stolz. Sobald es draußen wieder wärmer ist, wird mit den neuen Gerätschaften geübt. Jetzt ist erst einmal Theorie an der Reihe. „Für den ersten Wettkampf erhalten wir doch sicherlich eine Einladung“, fragte Sven Mittelstädt. Diesem Wunsch kommen die Jänickendorfer natürlich gern nach.

Wichtiger Dialog

MUSEUMS-SCHEUNE JÄNICKENDORF: NICHT NUR IN NUTHE-URSTROMTAL BEKANNT

Dass es eine Museums–Scheune des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe–Urstromtal e. V. in Jänickendorf gibt, ist nicht nur in deren näherer Umgebung bekannt. Seit vielen Jahren kommen zu uns Besucher aus nah und fern, die von der Existenz dieses Museums durch Besucher, aus der Presse oder dem Internet erfahren haben. Aber ganz besonders stolz ist unser Verein, dass dieses Museum auch bei unserer Landesregierung kein unbekanntes ist.

Allein im letzten halben Jahr 2017 wurden die „hauptamtlich" Verantwortlichen für diese Einrichtung dreimal zu einer Veranstaltung der Landesregierung nach Potsdam eingeladen:

Foto: privat

Manfred und Gisela Bölke mit Dr. Martina Münch (Mitte)

Am 14. Juni zu einer Podiumsdiskussion in den Nikolaisaal/Potsdam anlässlich „25 Jahre Brandenburger Verfassung", am 1. September zum Sommerfest der SPD in den Volkspark Potsdam und zuletzt am 14. November in den Landtag zum „Empfang für Kultur und Medien".

Das ganz Besondere an diesen Veranstaltungen besteht darin, dass nach Begrüßung durch den Ministerpräsidenten Dietmar Woidke und einem Talk mit bekannten Politikern im Anschluss die Möglichkeit besteht, mit zahlreichen Ministern und Landtagsabgeordneten ganz ungezwungen ins Gespräch zu kommen.

So auch bei der zuletzt genannten Veranstaltung. Nach einer filmischen Einstimmung zum Thema nahm der SPD-Fraktionsvorsitzende im Landtag Mike Bischoff die Begrüßung und Eröffnung zum Empfang vor. Er hob dabei hervor dass „Kultur und Medien seismographisch die gesellschaftliche Entwicklung beobachten, aktuelle Herausforderungen erkennen und visionäre Vorschläge aufzeigen können. Die Politik schafft wichtige Rahmenbedingungen dafür. Kultur in ihren vielfältigen Ausdrucksformen bildet das Fundament in einer Gesellschaft".

Nach einer kurzen Ansprache durch Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke fand ein zwanzigminütiger Talk mit Dr. Martina Münch, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur und dem Minister für Wirtschaft und Energie Albrecht Gerber unter Moderation von Prof. Dr. Ulrike Liedke, Sprecherin für Kultur und Wissenschaft statt. Darin wurden hauptsächlich aktuelle Ergebnisse und Ziele der kulturellen Förderung im Land Brandenburg aufgezeigt.

Im Anschluss daran gab es die Möglichkeit zur Besichtigung des Landtagsgebäudes bzw. bei einem Buffet mit zahlreichen Politikern und geladenen Gästen aus Kultur und Medien ins Gespräch zu kommen.

Diese Gelegenheit nutzen auch wir, Manfred und Gisela Bölke, und erhielten von Dr. M. Münch, die bereits 2010 noch als Bildungsministerin unser Museum besucht hat, Albrecht Gerber, Günter Baske sowie weiteren Gesprächspartnern Auskünfte auf unsere Fragen und Anregungen für unsere weitere Arbeit im Heimat- und Geschichtsverein.

Ein „treuer" Gesprächspartner und Unterstützer für uns ist dabei stets, aber auch vor Ort der Landtagsabgeordnete Helmuth Barthel. Ihm auf diesem Wege ein öffentliches Dankeschön.

Musikalisch begleitet wurde der Empfang durch Studierende am Zentrum für Lehrerbildung der Universität Potsdam.

Während der Gespräche hörte man einstimmig die Meinung, dass ein derartiger Dialog allen Beteiligten Anregungen für ihre weitere Arbeit gibt.

Manfred und Gisela Bölke
Museums–Scheune/Jänickendorf

Nikolausmarkt lockte viele Besucher an

VIELFÄLTIGES PROGRAMM STIMMTE AUF WEIHNACHTEN EIN

Die Parkplätze reichten kaum aus. Scharen von Besuchern zog es am 1. Dezember zum traditionellen Nikolausmarkt des Hortes in Stülpe.

Auch in diesem Jahr hatten sich die Horterzieher, Eltern, Lehrer, der Förderverein, das Jugendbüro und viele weitere ehrenamtliche Helfer wieder einiges einfallen lassen, um gemeinsam die Adventszeit einzuläuten. Begonnen wurde der Nachmittag mit einem abwechslungsreichen Programm im bis auf den letzten Platz gefüllten Speisesaal. Mit weihnachtlichen Liedern, Gedichten und Tänzen zauberten die Darsteller eine besondere Stimmung. Viel Applaus bekamen Lena, Lara, Enno und Erasmus für ihre Solodarbietungen mit Saxophon und Klavier.

Mittlerweile hatten sich auch der Schulhof und die Horträume mit Besuchern gefüllt. Sehr interessant waren die Vorführungen der Hundeschule Woltersdorf. Erstaunlich, dass sich die Hunde durch den ganzen Trubel nicht aus der Ruhe bringen ließen. Dicht umringt war immer auch der Grillstand. Hier konnte der Hunger auf Bratwurst, Grillfleisch, geräucherte Forellen, Glühwein und Kinderpunsch gestillt werden. Vielen stand der Sinn nach innerer Wärme, denn sage und schreibe 400 Becher Glühwein wurden im Laufe des Nachmittags verkauft. Wem es langsam zu frisch um die Nase wurde, hatte auch in den Horträumen jede Menge Möglichkeiten, sich die Zeit in gemütlicher Atmosphäre zu vertreiben.

Wie immer dicht umringt war der Bastelstand von Jana Janzen. Viele nutzten die Gelegenheit, ihre Gestecke für den bevorstehenden 1. Advent selbst zu kreieren. Ein wenig Geschick benötigten diejenigen, die in der Kuscheltierwerkstatt einen neuen Kuschelfreund selbst herstellen wollten. Hier griffen auch schon mal Mutter oder Oma zu Nadel und Faden, um das Werk zu vollenden. In der Wichtelbäckerei entstanden Plätzchen in den verschiedensten Formen. Nach dem Backen wurden diese bunt verziert und konnten von den Kindern mit nach Hause genommen. Immerhin sechs Kilogramm Teig wurden verarbeitet. Wer Lust auf noch mehr Süßes hatte, der war am Stand mit 50! selbstgebackenen Kuchen genau richtig. Eine Tasse Kaffee und frisch gebrannte Mandeln machten den Gaumenschmaus komplett.

Die Tanzgruppe des Hortes bekommt Besuch vom Nikolaus.

Auch für die Flötenspieler gab es viel Applaus.

Auch am Bücherstand der Buchhandlung Zossen herrschte reges Treiben. Hier wurde so manches Nikolaus- oder Weihnachtsgeschenk erstanden. Etwas ruhiger ging es bei der Märchenoma Monika Krause zu. In der wunderschön gestalteten Märchenhöhle lauschten die Kinder in aller Ruhe gespannt ihren Geschichten, während vor der Tür das Geschehen seinen Lauf nahm. Weihnachtliche Klänge verbreitete der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Woltersdorf/Jänickendorf im Foyer der Schule. Im Speisesaal schlug das Herz der Bastelfreunde besonders schnell. Die Auswahl zwischen der Herstellung von Sternen, Uhren, Weihnachtskarten und stimmungsvoll beleuchteten Laternen aus Einweckgläsern fiel nicht leicht. Für die Kinder, Besucher und Mitwirkenden war dieser Nachmittag wieder einmal eine gelungene Einstimmung auf die Weihnachtszeit.

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

PFARRSPRENGEL BARDENITZ-DOBBRIKOW

Heiligabend | 24.12.
15.00 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel, Kirche Hennickendorf
16.30 Uhr | Christvesper, Kirche Frankenförde
16.30 Uhr | Christvesper, Kirche Kemnitz
16.30 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel, Kirche Dobbrikow
18.00 Uhr | Christvesper, Kirche Felgentreu
18.00 Uhr | Christvesper, Kirche Pechüle
21.00 Uhr | Christvesper, Dorfkirche Bardenitz

2. Weihnachtstag | 26.12.
09.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Felgentreu
09.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Hennickendorf
10.30 Uhr | Gottesdienst, Kirche Dobbrikow
10.30 Uhr | Gottesdienst, Kirche Pechüle

Altjahresabend | 31.12.
16.30 Uhr | Gottesdienst, Kirche Dobbrikow
16.30 Uhr | Gottesdienst, Kirche Felgentreu
16.30 Uhr | Gottesdienst, Kirche Pechüle

Do | 04.01.
14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstraße 2

So | 07.01.
09.00 Uhr | Andacht zum Neujahrsempfang, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5 – mit einem gemeinsamen Frühstück

Di | 09.01.
16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

Mi | 10.01.
15.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

Do | 11.01.
14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstraße 2

So | 14.01.
10.00 Uhr | Gottesdienst, Pfarrhaus Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6
10.30 Uhr | Gottesdienst, Kirche Hennickendorf

Mo | 15.01.
16.00 Uhr | Kinderkirche, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

Di | 16.01.
16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

Mi | 17.01.
15.00 Uhr | Veranstaltung der Arbeitsstelle für Ev. Erwachsenenbildung im Landkreis Teltow-Fläming, Kirche Felgentreu – Als flögen wir davon – Gedanken über die Zeit am Anfang eines neuen Jahres – Vortrag und Gespräch mit Bernhard Hoppe

Do | 18.01.
14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstraße 2
14.30 Uhr | Gemeindenachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

So | 21.01.
09.00 Uhr | Gottesdienst, Mehrzweckraum - Gottsdorf, Zülichendorfer Weg
10.30 Uhr | Gottesdienst, Kirche Felgentreu

Di | 23.01.
16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

Do | 25.01.
14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstraße 2

So | 28.01.
09.00 Uhr | Gottesdienst, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5
10.30 Uhr | Gottesdienst, Kirche Kemnitz

Mo | 29.01.
16.00 Uhr | Kinderkirche, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

Di | 30.01.
16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

Do | 01.02.
14.00 Uhr | Gemeindenachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstraße 2

PFARRSPRENGEL WOLTERSDORF-JÄNICKENDORF

Heiligabend | 24.12.
14.30 Uhr | Christvesper, Kirche Liebätz
15.00 Uhr | Christvesper, Kirche Dümde
15.00 Uhr | Christvesper, Kirche Ruhlsdorf
15.30 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel, Kirche Schönefeld
15.45 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel, Kirche Woltersdorf
17.00 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel, Kirche Jänickendorf
17.00 Uhr | Christvesper, Kirche Schöneweide
17.00 Uhr | Christvesper, Kirche Stülpe

1. Weihnachtstag | 25.12.
10.00 Uhr | Musikalischer Festgottesdienst mit dem Kirchenchor, Kirche Liebätz

2. Weihnachtstag | 26.12.
10.00 Uhr | Musikalischer Festgottesdienst mit dem Posaunenchor, Kirche Jänickendorf

Do | 28.12.
15.00 Uhr | Musik und Lesung, Kirche Woltersdorf - (Brandenburgische Exkursionen) Weihnachtliches aus Musik und Literatur, es liest Stephan Buchheim, die Orgel spielt Kreiskantor Peter-Michael Seifried

Altjahresabend | 31.12.
15.30 Uhr | Gottesdienst, Kirche Schönefeld
16.45 Uhr | Gottesdienst, Kirche Stülpe
18.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Jänickendorf

Neujahr | 01.01.
10.30 Uhr | Gottesdienst, Winterkirche Woltersdorf
14.00 Uhr | Gottesdienst mit Kirchenkaffee, Kirche Ruhlsdorf

Sa | 06.01.
18.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Jänickendorf

So | 07.01.
09.00 Uhr | Gottesdienst gemeinsam mit Dümde, Kirche Schönefeld
10.15 Uhr | Gottesdienst, Kirche Stülpe

Di | 09.01.
19.30 Uhr | Probe des Kirchenchores, Winterkirche Woltersdorf

Mi | 10.01.
19.30 Uhr | Probe des Posaunenchors, Winterkirche Woltersdorf

Fr | 12.01.
14.30 Uhr | Bastelkreis, Pfarrhaus Woltersdorf, Grünstraße 3

Sa | 13.01.
18.00 Uhr | Gottesdienst, Winterkirche Woltersdorf

So | 14.01.
09.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Liebätz
10.15 Uhr | Gottesdienst, Kirche Ruhlsdorf

Di | 16.01.
14.00 Uhr | Evangelische Erwachsenenbildung, Dorfgemeinschaftsraum Jänickendorf, Alte Hauptstraße 56 – Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Offenbarung 21,6) - Biblische Impulse der Jahreslosung bei der Suche nach Orientierung. Vortrag und Gespräch mit Pfarrer M. Wolf
19.30 Uhr | Probe des Kirchenchores, Winterkirche Woltersdorf

Mi | 17.01.
14.00 Uhr | Evangelische Erwachsenenbildung, Winterkirche Woltersdorf – Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Offenbarung 21,6) – Biblische Impulse der Jahreslosung bei der Suche nach Orientierung. Vortrag und Gespräch mit Pfarrer M. Wolf
19.30 Uhr | Probe des Posaunenchors, Winterkirche Woltersdorf

Fr | 19.01.
19.00 Uhr | Gesprächskreis, Pfarrhaus Woltersdorf, Grünstraße 3 – Wenn Gott mir gnädig ist, warum soll ich mich dann noch gut benehmen? Über das Verhältnis von Gottes Gnade und den menschlichen Werken

Sa | 20.01.
18.00 Uhr | Gottesdienst, Gemeindehaus Stülpe, Ließner Str.

▸ So | 21.01.
09.00 Uhr | Gottesdienst gemeinsam mit Schönefeld, Kirche Dümde
10.15 Uhr | Gottesdienst, Gemeinderaum Jänickendorf, Alte Hauptstraße 43
▸ Di | 23.01.
19.30 Uhr | Probe des Kirchenchores, Winterkirche Woltersdorf
▸ Mi | 24.01.
14.00 Uhr | Evangelische Erwachsenenbildung, Kommunaler Gemeinderaum Schönefeld, Neuhofer Straße 11 – Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Offenbarung 21,6) – Biblische Impulse der Jahreslosung bei der Suche nach Orientierung. Vortrag und Gespräch mit Pfarrer M. Wolf
19.30 Uhr | Probe des Posaunenchors, Winterkirche Woltersdorf
▸ Fr | 26.01.
14.30 Uhr | Bastelkreis, Pfarrhaus Woltersdorf, Grünstraße 3
▸ Sa | 27.01.
18.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Liebätz
▸ So | 28.01.
09.00 Uhr | Gottesdienst gemeinsam mit Schöneweide, im Anschluss Kirchenkaffee, Winterkirche Woltersdorf
10.15 Uhr | Gottesdienst, Kirche Ruhlsdorf
▸ Di | 30.01.
19.30 Uhr | Probe des Kirchenchores, Winterkirche Woltersdorf
▸ Mi | 31.01.
19.30 Uhr | Probe des Posaunenchors, Winterkirche Woltersdorf

Ein besonderer Tag

TOLLE THEATERAUFFÜHRUNG UND BLICK HINTER DIE KULISSEN

Wir, die Klasse 4a der Grundschule Stülpe, unternahmen am 28. November einen Schulausflug ins Hans Otto Theater nach Potsdam. Um 8.00 Uhr war Treffpunkt am Bahnhof in Luckenwalde, um die Hin- und Rückfahrt mit Bahn, Bus sowie Straßenbahn anzutreten. Nach der erlebnisreichen Fahrt sahen wir im ausverkauften Theater das 70-minütige Stück „Der Zauberer von Oz“ von L. Frank Baum.

Die Geschichte handelt von Dorothy, die vom Sturm ins Zauberland geweht wurde und mithilfe des Zauberers von Oz wieder zurückgefunden hat. Auf ihrer abenteuerlichen Reise lernte sie viele wundersame Freunde kennen, die einander auch in größter Not beistanden. Von lustig über spannend bis hin zu traurigen Szenen war alles dabei.

Uns haben besonders die Kostüme und Masken der Darsteller gefallen. Nach der Aufführung hatte nur unsere Klasse die Gelegenheit, hinter die Kulissen des Theaters zu schauen. Für uns war interessant zu sehen, wie die Bühnenbilder, Dekorationen, Kostüme und vieles mehr hergestellt bzw. genäht werden. Es gibt dort eine Tischlerei, den Kostümfundus, eine Metall- sowie auch Dekowerkstatt und vieles mehr. Wir sahen auch, dass es mehrere Nebenbühnen gibt, die dann zu einem großen Bühnenbild zusammengeschoben werden können.

So ging der schöne Tag für uns im Theater, was übrigens direkt an der Havel liegt, zu Ende. Danke sagen wir den drei Eltern und natürlich unserer Klassenlehrerin Frau Wolf. Ohne sie wäre dieser schöne und tolle Tag nicht möglich gewesen.

Klasse 4a der Grundschule Stülpe

Vor dem Hans Otto Theater in Potsdam. Foto: privat

ANZEIGEN

Unterhalt und Unterhaltsvorschuss

JUGENDAMT INFORMIERT

Nach Änderung der Mindestunterhaltsverordnung erhöhen sich zum 1. Januar 2018 die den Kindern zustehenden Beträge. Danach beträgt der Mindestunterhalt für ein Kind der ersten Altersstufe 348 Euro, der zweiten Altersstufe 399 Euro und der dritten Altersstufe 467 Euro.

Zum gleichen Zeitpunkt wird auch das auf den Unterhalt anzurechnende Kindergeld um 2 Euro pro Kind angehoben.

Durch die Anknüpfung an den Mindestunterhalt und das anzurechnende Kindergeld erhöhen sich auch die Zahlbeträge nach dem Unterhaltsvorschussgesetz. So werden bei Vorliegen der Anspruchsvoraussetzungen ab 1. Januar 2018 für Kinder bis zum 5. Lebensjahr 154 Euro, vom 6. bis 11. Lebensjahr 205 Euro und vom 12. bis 17. Lebensjahr 273 Euro gezahlt, soweit das Kind kein weiteres Einkommen hat.

Pressestelle Landkreis TF

Lesung und Live-Cooking

VORSCHAU AUF 2018

Seien Sie eingeladen zu einer spannenden Lesung am 23. Februar 2018 um 19:30 Uhr mit Jana Gäbert „Stille .. weil dich keiner hören will“, im „Märkischen Eck“ in Klein Schulzendorf. Eintritt: 8 € (1/2 des Eintritts wird an Hilfsorganisationen gespendet).

Ein Vortrag mit Live Cooking und Probierbuffet findet am 3. März 2018, um 16:00 Uhr mit Michaela Barthel zum Thema „Vollwertkost für die ganze Familie – ein Genuss für jeden!“ in der Bibliothek (Aula Grundschule) statt. Eintritt: 10 € – inklusive Verkostung. Karten für beide Veranstaltungen sind in Trebbin in der Bibliothek, im Bürgerbüro der Stadt, in der Buchhandlung erhältlich.

Allen Lesern ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch. Die Hans Clauert Stadtbibliothek, die sich in der Grundschule Trebbin befindet, ist ab 08. Januar 2018 geöffnet.

Anika Heyer

Insektenhotel de luxe

„DIE FLÄMINGFALTER“ GABEN UNTERSTÜTZUNG

In den Oktoberferien wurde unser Projekt Erlebnisgarten weitergeführt und erweitert. Wir hatten großes Glück, dass ein Vater an uns herantrat und uns seine Unterstützung anbot. Herr Faltin gründete mit einigen Mitstreitern einen Verein, „Die Flämingfalter“, die sich für den Schutz der Natur und die hier lebenden Insekten engagieren. Mit viel Liebe zum Detail arbeiteten die Vereinsmitglieder an diesem Projekt. In kürzester Zeit entstand ein „Traumhotel für die Zülichendorfer Insekten“. Die Kinder hatten große Freude und waren eifrig dabei. Es wurden Kienäpfel und Blätter gesammelt, Steine mit Schilf gefüllt, Baumscheiben verteilt und Blumen gepflanzt. Als Überraschungsgast besuchte uns Dr. Lorenz aus Scharfenbrück, der vom Verein bestellt wurde. Er brachte uns Anschauungsmaterial und eine Schautafel mit, auf der wir alle Insekten sehen können, die uns hier besuchen kommen. Wir Erwachsenen waren sehr erstaunt, was unsere Kinder schon alles wussten und wie gut sie sich mit den einheimischen Tieren und der Natur auskennen.

Das Team vom Hort Zülichendorf

Mit großem Eifer halfen die Kinder bei der Fertigstellung mit.

In Zülichendorf wurde für Insekten ein „Traumhotel“ geschaffen.

Fotos: privat

Friedhofsprojekt Gottsdorf

EINE IDEE WURDE VERWIRKLICHT DANK VIELER UNTERSTÜTZER

Die Gemeinde hat eine Vielzahl von Friedhöfen zu bewirtschaften. Dafür wird ein erheblicher Aufwand an Geld und Arbeitskraft betrieben, diese auch in einem gepflegten Zustand zu halten.

Die Anregung am Anfang dieses Jahres in den Orten anzufragen, wie sollen denn die Friedhöfe aussehen, welche Bestattungsformen werden gewünscht, hat mich veranlasst, auch unseren Friedhof genauer zu betrachten.

Dabei ist eines ganz konkret ins Auge gesprungen, er ist eigentlich viel zu groß. Diese Größe ist noch eine Folge des Zweiten Weltkrieges und der rasant gestiegenen Einwohnerzahl durch die Umsiedler, die auch bei uns eine neue Heimat fanden. Aber was noch viel drastischer war, die Vorstellung, dass alle Grabsteine, die längst überfällig von der Liegezeit, aber auch nicht mehr standfest waren, nun durch Angehörige oder durch den Bauhof der Gemeinde beräumt werden.

Im Mai 2017 fand eine Dorfversammlung statt, um auch hier Meinungsforschung zu betreiben, wie es weitergehen soll. Sicher ist die Pflege von Erdgräbern für die Angehörigen kostspielig, aber meistens auch sehr zeitaufwendig, wenn man dann im Sommer jeden Tag die Blumen wässern muss. Die Anlage einer anonymen Grabanlage wäre zwar wünschenswert, aber auf so einem kleinen Friedhof unangemessen. Was bleibt, ist die Größe des Friedhofes und die drohende Leere. Meine Idee, alle alten Grabsteine als eine Art Ausstellung in der Nähe der Trauerhalle wieder aufzustellen, habe ich dort vorgestellt. Oft passiert es nicht, dass alle dafür sind.

Danach machte ich mich auf und habe alle Steine fotografiert, vermessen und meinen Mann gebeten, daraus einen Aufstellungsplan zu erstellen. Gleichzeitig war es eine Herausforderung, die Standsicherheit für viele Jahre zu gewährleisten. Mit Ideen und großem Einsatz vieler Gottsdorfer, der Bereitstellung des Radladers der Gemeinde, der Unterstützung der Firma KLEBL, der Spende der Firma Britta Marx für den notwendigen Mutterboden, viel Eisen und vielen Tuben Spezialkleber, wurde aus der Idee ein Projekt, das nicht nur viel Zustimmung erhielt, sondern auch tatkräftige Hilfe von Jung und Alt vereinte.

Fotos: privat

Die Gottsdorfer sind stolz auf ihr Gemeinschaftswerk, auch Bürgermeisterin Monika Nestler (2. v. r.) freut sich über so viel Engagement.

Auf dem Gottsdorfer Friedhof wurden alte Grabsteine zu einer kleinen Ausstellung vereint.

Das Ergebnis – man kann jetzt die Grabsteinausstellung vor Ort besichtigen – macht uns stolz. So haben wir Dorfbewohner und Frau Nestler am 18. November die „Dauerausstellung alte Grabsteine in Gottsdorf“ dem Dorf übergeben. Neben meinem Dank an alle Helfer, bedankte sich auch Frau Nestler herzlich bei allen Beteiligten und übergab eine Schale am Vortag des Volkstrauertages. Bei Glühwein und mit fröhlichen Gesichtern wurde dann auf das schöne Ergebnis angestoßen.

Hiermit möchte ich mich bei allen Beteiligten für den Einsatz bedanken, aber sehr herzlich bei meinem Mann, der mit seinem Betrieb viel um die Ohren hatte und mich dennoch bei allem unterstützt hat.

Fertig sind wir noch nicht: Wenn man sich so einen Ort genau ansieht, kommen vielleicht neue Ideen dazu, mal sehen. Ob es Nachahmer geben wird? – Aber gern!

Ute Krüger
Gottsdorf

Ehrenamtliche Richter gesucht

SCHÖFFENWAHL FÜR VERWALTUNGSGERICHT UND OBERVERWALTUNGSGERICHT

Die Amtszeit der derzeit gewählten ehrenamtlichen Richter am Verwaltungsgericht Potsdam endet am 30. Juni 2018 und der derzeit gewählten ehrenamtlichen Richter am Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg (Sitz Berlin) im August 2018.
Aus diesem Grund werden Bürger gesucht, die sich dieser interessanten Tätigkeit in der Verwaltungsgerichtsbarkeit widmen möchten und ehrenamtlich als Richter in der Wahlperiode 2018 bis 2023 arbeiten wollen.
Der Landkreis Teltow-Fläming stellt jeweils eine Vorschlagsliste für die Wahl der ehrenamtlichen Richter im zuständigen Gerichtsbezirk für das Verwaltungsgericht und Oberverwaltungsgericht auf. Aus den Listen wählt ein Wahlausschuss die ehrenamtlichen Richter.

Voraussetzungen
Voraussetzungen für die Tätigkeit als ehrenamtlicher Richter sind die deutsche Staatsangehörigkeit, die Vollendung des 25. Lebensjahres und der Wohnsitz im Landkreis Teltow-Fläming. Nicht möglich ist dieses Ehrenamt für Angestellte und Beamte des öffentlichen Dienstes.

Entscheidung in öffentlich-rechtlichen Streitigkeiten
Das Verwaltungsgericht entscheidet über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten – vornehmlich zwischen Bürgern und Verwaltungsbehörden. Zum Aufgabenbereich gehören z. B. Klagen von Bauwilligen gegen die Ablehnung der von ihnen begehrten Baugenehmigungen, Streitigkeiten über die Berechtigung, den Kriegsdienst zu verweigern, über die Anerkennung als Asylberechtigte sowie Verfahren, die die Gewährung von Sozialhilfe, Wohngeld und andere sozialrechtliche Leistungen betreffen.

Ehrenamtler mit gleichen Rechten wie Berufsrichter
Der ehrenamtliche Richter wirkt bei der mündlichen Verhandlung und der Urteilsfindung mit gleichen Rechten wie der Richter mit.
Über juristische Kenntnisse müssen die Bewerber nicht verfügen. Vielmehr sollen Alltagskenntnisse, gesunder Menschenverstand und allgemeine Lebenserfahrung die Entscheidung der Berufsrichter ergänzen.

Aufbau der Verwaltungsgerichtsbarkeit
Die Verwaltungsgerichtsbarkeit ist dreistufig aufgebaut. In erster Instanz entscheiden die Verwaltungsgerichte. Über die Rechtsmittel gegen ihre Entscheidung befinden die Oberverwaltungsgerichte und das Bundesverwaltungsgericht.

Bewerbung für eine Tätigkeit als ehrenamtlicher Richter
Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben, dann senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung bis 19. Januar 2018 mit Angabe des Geburtsdatums, Geburtsortes, Berufes und der jetzigen Tätigkeit an die Kreisverwaltung Teltow-Fläming, Büro des Kreistages, Am Nutheﬂieß 2, 14943 Luckenwalde. Bitte vermerken Sie auf Ihrer Bewerbung, ob sie sich auf die Tätigkeit am Verwaltungsgericht Potsdam oder Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg bezieht.
Fragen können telefonisch unter 03371 6081012 geklärt werden.
Für die Bewerbung nutzen Sie bitte das entsprechende Bewerbungsformular, das auf www.teltow-flaeming.de veröffentlicht ist (Kurz-Link: http://bit.ly/2BxCjq4).

Pressestelle Landkreis TF

Netzwerk Gesunde Kinder TF sucht wieder ehrenamtliche Paten!

Das Netzwerk Gesunde Kinder ist ein kostenfreies Angebot für alle Schwangeren und Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren, verbunden mit dem Ziel, Kinder in ihrer gesunden Entwicklung zu fördern und Eltern zu stärken. Durch verschiedene Angebote, wie kostenfreie Elternkurse, Eltern-Kind-Gruppen und Patenschaften werden die Eltern begleitet. Die Patenschaften übernehmen geschulte ehrenamtliche Paten. Immer mehr Familien nutzen dieses Angebot, so dass wir dringend neue Paten suchen.
Der geschulte ehrenamtliche Familienpate versteht sich als persönlicher Ansprechpartner für die Familien und

- trifft diese regelmäßig alle 2 Monate
- Gibt nützliche Informationen über Beratungs- und Kursangebote in der Region
- Stärkt die Eltern in Ihrer Elternschaft
- Informiert über gesundheitsbezogene entwicklungsfördernde Themen
- Gibt eigene Erfahrungen weiter
- Überreicht gesundheitsförderliche Geschenke des Netzwerkes.

Die Paten werden sorgfältig auf ihre Tätigkeit vorbereitet und von Fachkräften stetig unterstützt. Entstehende Fahrtkosten werden selbstverständlich erstattet.
Werden Sie Pate im Netzwerk Gesunde Kinder TF! Schenken Sie Familien Sicherheit! Seien Sie Wegweiser! Bewegen Sie was!

Patin (58 Jahre): „Mir gefällt die Freude und das Vertrauen, welches die Familien einem entgegenbringen und es freut mich, wenn ich sie mit meiner Erfahrung unterstützen kann. Der Zusammenhalt unter den Paten, der Erfahrungsaustausch im Stammtisch und die tollen Feiern machen wirklich viel Spaß!“

Interessieren Sie sich für diese ehrenamtliche Tätigkeit?
Dann melden Sie sich bitte bei uns. Wir geben Ihnen gerne unverbindlich Auskunft.
Am 29. Januar 2018 beginnt die nächste Ausbildungsreihe für ehrenamtliche Paten.
Weitere Informationen und Anmeldung unter www.gesundekinder-tf.de oder unter 03378/200782 bzw. 03372/440534 oder netzwrk@gesundekinder-tf.de
Annika Seiler, Koordinationsbüro Netzwerk Gesunde Kinder TF

Tag des Ehrenamtes

DANK UND WÜRDIGUNG VON LANDRÄTIN KORNELIA WEHLAN

Ehrenamtliches Engagement im Landkreis Teltow-Fläming wurde im Rahmen einer Feierstunde gewürdigt, die am 6. Dezember veranstaltet wurde. Im Kreishaus Luckenwalde wurden Bürgerinnen und Bürger begrüßt, die sich auf vielfältige Art und Weise in das gesellschaftliche Leben einbringen. Für die Ehrung hatten die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister bzw. der Amtsdirektor insgesamt 76 Damen und Herren vorgeschlagen.

Landrätin Kornelia Wehlan würdigte das ehrenamtliche Engagement und stellte ein afrikanisches Sprichwort an den Anfang ihrer Rede: *Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, werden das Antlitz der Welt verändern.*

Und sie führte fort: „Das, meine Damen und Herren, tun Sie – und dafür danken wir Ihnen. Dieser Dank kommt von Herzen, dieser Dank ist uns wichtig, und ja, diesen Dank sind wir Ihnen einfach schuldig. Denn ohne Sie, meine Damen und Herren, würde unsere Gesellschaft, würde unser Leben hier im Landkreis Teltow-Fläming um vieles ärmer sein.“ Ohne gegenseitige Hilfe und Toleranz, so Kornelia Wehlan, würden weder das gesellschaftliche noch das wirtschaftliche Leben funktionieren. „Deshalb ist Ehrenamt auch längst kein ‚weiches Thema‘ mehr, sondern gehört zum ‚harten Kern‘ unserer Gesellschaft – die ohne das Ehrenamt nicht funktionieren würde.“

Foto: Landkreis TF

Die Geehrten aus Nuthe-Urstromtal und der Stadt Trebbin

Aus der Gemeinde Nuthe-Urstromtal wurden geehrt:

Beate Hauchwitz aus Zülichendorf: Frau Hauchwitz arbeitet aktiv im Seniorenbeirat der Gemeinde Nuthe-Urstromtal mit. Sie organisiert Bastelabende, jährlich einen „Senioren-Rosenmontag“ sowie sehr liebevoll die zentrale Weihnachtsfeier.

Manuela Hintze aus Hennickendorf: Frau Hintze ist seit vielen Jahren aktiv im Vorstand des Ortsvereins Hennickendorf e. V. tätig. Mit Erfolg gewinnt sie vor allem die mittlere Generation für gemeinsame Aktivitäten. Darüber hinaus bereichert sie mit ihrer Tanzgruppe „Extrem“ so manches Dorffest.

Manfred Jänicke aus Lynow: Herr Jänicke ist stets zur Stelle, wenn eine helfende Hand benötigt wird. Ob das Aufstellen der Wetterfahne auf dem Feuerwehrhäuschen, die Dachsanierung am Forsthaus oder das Aufstellen von Spielgeräten – überall ist er im Einsatz.

Frank Vogel aus Stülpe: Herr Vogel bringt sich als Vorsitzender des Freundeskreises Stülpe e. V. außerordentlich in die Entwicklung und Gestaltung des Ortes Stülpe ein. Er organisiert und unterstützt kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen.

Stephan Gellenthin aus Märtensmühle, Stephan Höse aus Woltersdorf und Daniel Krüger aus Scharfenbrück: Alle drei sind sehr beliebte Kinder- und Jugendtrainer beim Ruhlsdorfer Ballspielclub 1923 e. V. Besonders am Herzen liegen ihnen die „Bambini“ und die F2-Junioren-Spielgemeinschaft Ruhlsdorf-Woltersdorf-Felgentreu. Herr Gellenthin, Herr Höse und Herr Krüger leisten Hervorragendes in der Kinder- und Jugendarbeit und sind bei Arbeitseinsätzen stets aktiv.

Landkreis Teltow-Fläming

Winter – Zeit für Weiterbildung

LANDWIRTSCHAFTSSCHULE TF VERÖFFENTLICHT AKTUELLES LEHRGANGSPROGRAMM

Wenn die Ernte eingefahren ist und die Tage kürzer werden finden auch die Landwirte Zeit, ihre Kenntnisse zu erweitern oder Abschlüsse zu erwerben. Dass das in unserer Region problemlos möglich ist, verdanken sie der Landwirtschaftsschule Teltow-Fläming. Als Regionalstelle für Bildung im Agrarberiech bietet sie in jedem Jahr interessante Lehrgänge an.

In der Wintersaison 2017/2018 sind dies:

- Lehrgang zur Vorbereitung auf die staatliche Prüfung zum Landwirt/zur Landwirtin
- Lehrgang zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung Landwirt/in
- Sachkundenachweis für die Anwendung und Abgabe von Pflanzenschutzmitteln (PSM)
- Agrarförderantrag 2018 – Antragstellung mittels webClient
- Sicherer Umgang mit Motorsäge
- Sachkundelehrgang „Nagerbekämpfung“ (Mäuse und Ratten)
- Winterschulung der Landwirte

Des Weiteren bietet die Landwirtschaftsschule einen Azubi- und einen Ausbilderstammtisch und unterstützt bei der Ausrichtung des Tags der Landjugend 2018.

Das Programm ist auf der Internetseite des Landkreises Teltow-Fläming veröffentlicht, Kurzlink: http://bit.ly/2AVKegr

Weitere Informationen finden Sie auf www.teltow-flaeming.de in der Dienstleistungsdatenbank „Was erledige ich wo“, Stichwort: Landwirtschaftsschule.

Interessenten können sich auch direkt an die Landwirtschaftsschule wenden:
Telefon: 03371 608-4702
Fax: 03371 608-9500
E-Mail: cordia.wolff@teltow-flaeming.de

Pressestelle Landkreis TF

Vielseitiger 3. Weihnachtspokal im Hunderennen

EINE SPORTLICHE UND INFORMATIVE VERANSTALTUNG

Foto: privat

Das Winterwetter hielt etliche Vier- und Zweibeiner nicht ab, sich am 3. Weihnachtspokal der Hundeschule Woltersdorf zu beteiligen.

Der 5. Hundeweihnachtsmarkt in der Woltersdorf Walkmühle fand am 9. Dezember für alle interessierten Hunde und deren „Familien“ statt.

Zum Angebot gehörten Massagen, Vorführungen und – natürlich – Leckerlis.

Am Sonnabend wurde bei schönstem Winterwetter der 3. Weihnachtspokal der Hundeschule Woltersdorf ausgetragen.

Der Verein „Walkmühle“ veranstaltete zum fünften Mal den Hundeweihnachtsmarkt. Die kleine „Hope von der Walkmühle“ schaffte die Sensation und gewann in ihrer Kategorie den ersten Platz.

Alle Größen und viele verschiedene Rassen tummelten sich in und um die Walkmühle. Alle Spenden und das freiwillige Eintrittsgeld des Tages kamen dem Tierschutzverein Kitmir e. V. zugute, der sich ebenfalls auf dem Fest präsentierte.

Doreen Hörchner von Martin Rütter DOGS Potsdam/Zossen, hat erstmalig an dieser gemütlichen Runde teilgenommen.

„Der Weihnachtsmarkt ist klein und fein. Für alle ist was dabei, Essen, Trinken und Spiel. Schöne Stände und nicht so ein Trubel. Ich bin nächstes Jahr wieder dabei.“

Das Programm war vielseitig. Auf einem Parcours der Hundeschule Woltersdorf führten die Hunde Erlerntes vor und es wurde um den offenen 3. Woltersdorfer Weihnachtspokal gelaufen. Von Bemer-Gefäßtherapie und HAKA Pflege aus Luckenwalde für Vier- und Zweibeiner bis hin zum Massageangebot der mobilen Tiertherapie war alles vertreten.

Die Tierfotografin Marie Sabine Heise aus Märtensmühle hatte dieses Jahr große Mühe, die „Hundemodells“ in Pose zu halten. Es gab so viel zu schnuppern und zu sehen, dass die Atelierarbeit zur Geduldsprobe wurde.

„Ich finde es etwas traurig, dass die Idee des Hundeweihnachtsmarkts nicht noch mehr Besucher und Tierfreunde begeistern kann. Sie ist schön und außergewöhnlich“, erzählte Heise.

Auch die Johanniter Unfallhilfe stellte diesmal ihre Arbeit mit einem Therapiehund dar.

Für gutes Benehmen bekamen die Vierbeiner liebevoll gefertigte Accessoires bei Kitmir, Handgemachtes von den Berliner Nähschwestern oder Hundekekse von der Tafelrunde der Walkmühle, die mit ihrem Angebot an Gekochtem und Gebackenem bei Hund und Mensch punkten konnten.

Außerdem konnten sich Frauchen und Herrchen, wie jedes Jahr, vielfältige Informationen über Erste Hilfe, die Arbeit der Hundeschule und über die Verhaltensweise bei Spaziergängen im Wolfsgebiet holen.

Zu guter Letzt sorgte die Stadtküche der LUBA für ein ausreichend leckeres „Rahmenprogramm“.

Verabschiedet wurden alle Gäste mit dem Wunsch für eine besinnliche Weihnacht.

Vorstand Walkmühle e. V.

SERVICE

Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal
Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal
✆ 03371/686-0, Fax: 03371/686-43
E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag	08:00 – 16:00 Uhr
Dienstag	08:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	**geschlossen***
Donnerstag	08:00 – 17:00 Uhr
Freitag	08:00 – 12:00 Uhr

(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“. Wohin kann ich diesen schicken?
per Post an o. a. Anschrift,
per Fax an 03371/686-43 oder
vorzugsweise per E-Mail an
amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Nächste Sitzung der Gemeindegremien
(Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Sitzungssaal – Raum 216)

- **DI | 30.01.2018 | Ausschuss für Bauen, Planung und Umwelt**

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

Sekretariat der Bürgermeisterin	✆ 686-11/13
Einwohnermeldeamt	✆ 686-40
Standesamt	✆ 686-28
Gemeindekasse	✆ 686-34/35
Gebäudemanagement	✆ 686-26
Steuern	✆ 686-29
Ordnungsamt	✆ 686-18/27
Bauleitplanung	✆ 686-20

TERMINE

Museums-Scheune in Jänickendorf/ Heimat- und Geschichtsverein Nuthe-Urstromtal e. V., Gottower Weg 2

- Museum täglich geöffnet (Anmeldungen ✆ 03371/614479)
- Bibliothek geöffnet jeden 4. Mittwoch im Monat, 15.30–16.00 Uhr oder bei Bedarf Alte Hauptstr. 20 bzw. ✆ 03371/401701, Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos
- Bastelnachmittag für Kinder jeden 4. Donnerstag im Monat mit vorheriger Anmeldung bei Bölke oder ✆ 03371/614479
- Brot und Kuchen aus dem Backofen Sonnabend, 23. Dezember, 12.00 Uhr (Brot, Butterstollen, Kuchen und frische Schmalzstullen aus dem Lehmbackofen, kalte und heiße Getränke, Vorbestellung unter ✆ 03371 614479)
- Seniorentreffen, Mittwoch, 24. Januar, 14.00 Uhr

Weihnachtsstimmung in Woltersdorf

BÄUME GESCHLAGEN, AUFGESTELLT, GESCHMÜCKT, DIE WEIHNACHTSMÄNNER BEGRÜSST

Traditionell fand wieder am ersten Wochenende im Dezember in Woltersdorf der Weihnachtsmarkt an der Kirche statt. Doch was wäre ein Weihnachtsmarkt ohne Weihnachtsbaum? Bereits am Samstag davor wurden trotz Dauerregens die Bäume für die Kirche und den Markt frisch geschlagen, quer durchs Dorf gefahren und in Handarbeit aufgestellt.

Beide Bäume stellte Familie Mommert zur Verfügung, wofür wir uns recht herzlich bedanken. Geschmückt wurde der Baum vor der Kirche wieder von den Kindern der AWO-Kita Nuthewichtel.

Zahlreiche Woltersdorfer und Gäste kamen dann am 2. Dezember in gemütlicher Runde bei Kaffee, selbst gebackenem Kuchen, Glühwein und Punsch in der beheizten Kirche oder am wärmenden Feuer inmitten des kleinen Marktes zusammen. Es gab deftig Gerilltes, Schmalzbrote, Kartoffelpuffer mit Apfelmus, gebrannte Mandeln und leckere frische Waffeln. Auch die Mühle Steinmeyer war natürlich wieder mit dabei.

Die Grundschule Stülpe und die AWO-Kita sorgten für ein tolles Bastelangebot. Auch standen verschiedene handwerkliche Arbeiten, Bücher und der nunmehr dritte Woltersdorfer Heimatkalender zum Verkauf, von dem mehr als die Hälfte der Exemplare gleich vergriffen waren.

Am Nachmittag entführten die Kinder der AWO-Kita Nuthewichtel das Publikum mit ihrem kleinen Programm unter viel Applaus dann in den Märchenwald und trafen dort als Überraschung sogar auf den Weihnachtsmann! Die Gruppe Noël stimmte mit live-Musik und weihnachtlichen Liedern die Zuhörer in und vor der Kirche auf die besinnlichen Tage ein. Und auch unsere Weihnachtsmänner hatten bei regem Andrang bis in die Abendstunden gut zu tun! Der Posaunenchor bildete wieder den würdigen Abschluss am Abend vor der Kirche.

Ein Dankeschön geht an die vielen Helfer, die dafür gesorgt haben, dass es wieder ein gelungener Weihnachtsmarkt geworden ist! Der Dank geht an: den Feuerwehrverein, die SG 1910 Woltersdorf, den Karnevalsverein, die AWO Ortsgruppe & AWO-Kita Nuthewichtel, die Grundschule Stülpe, Mühle Steinmeyer, Fa. Elektrokuhle, den Heimat- und Geschichtsverein, die vielen Kuchenbäcker und den Bastelkreis sowie die Mitarbeiter des Bauhofs der Gemeinde.

Wir wünschen frohe Feiertage! Kommen Sie gut und gesund in ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr!

Markus Strube
Ortsvorsteher

Fotos: privat

(v.l.) Dirk Wabbel, Lutz Mommert, Markus Strube, Holger Lüder

Bei den Weihnachtsmännern herrschte reger Andrang.

Notfalldose: Rettung aus dem Kühlschrank

Wenn man etwas sucht – findet man es nicht. Wieso soll das bei Notfallausweisen, Notfallpässen oder Notfallordnern anders sein? Nur drängt bei Notfällen meist die Zeit und Patienten oder Rettungskräfte können nicht erst einmal stundenlang nach den Notfall-Dokumenten suchen. Die Lösung: die Notfalldose. Nachdem sie vor anderthalb Jahren bereits in Nordrhein-Westfalen auf Initiative des dortigen Landesseniorenrates eingeführt wurde, hat das Konzept nun auch in Brandenburg überzeugt. Zuerst den Seniorenbeirat Großbeeren und jetzt auch den Kreisseniorenbeirat im Kreis Teltow-Fläming.

So funktioniert die Notfalldose

Das Prinzip der Notfalldose ist denkbar einfach und doch genial: Patienten stecken all ihre Notfalldokumente in diese Notfalldose – und lagern diese im Kühlschrank, und zwar in der Tür. Ein entsprechender Aufkleber an der Innenseite der Wohnungstür und am Kühlschrank informiert die Rettungskräfte, wo die Notfalldaten des Patienten zu finden sind. Dass hierfür der Rettungsdienst entsprechend informiert sein muss, ist klar. Notfalldosen können in der Apotheke bestellt werden. Die Mitglieder des Seniorenbeirats oder Frau Elke Schmidt unterstützen und beraten dabei gern.